

Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold

Ranking Politische Bildung 2018. Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I im Bundesländervergleich

Bielefeld : Universität, Fakultät für Soziologie 2019, 63 S. - (Didaktik der Sozialwissenschaften, Working Papers; 9)



Quellenangabe/ Reference:

Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold: Ranking Politische Bildung 2018. Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I im Bundesländervergleich. Bielefeld : Universität, Fakultät für Soziologie 2019, 63 S. - (Didaktik der Sozialwissenschaften, Working Papers; 9) - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-194577 - DOI: 10.25656/01:19457

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-194577>

<https://doi.org/10.25656/01:19457>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/deed> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Didaktik der Sozialwissenschaften

Social Science Education / Working Papers

Ranking Politische Bildung 2018

Politische Bildung an
allgemeinbildenden Schulen
der Sekundarstufe I
im Bundesländervergleich

Mahir Gökbudak, Reinhold Hedtke
März 2019

Didaktik der Sozialwissenschaften

Social Science Education

Working Papers

ISSN 2364-7698

Herausgeber / Editors:

Prof. Dr. Reinhold Hedtke

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen

Die Working Papers Didaktik der Sozialwissenschaften stellen vorläufige Forschungsergebnisse oder Resultate aus laufenden Forschungsprojekten vor und bieten ein Forum für Debatten und Diskussionen. Sie haben eine interne und externe Kommentierung und Begutachtung durchlaufen.

Social Science Education Working Papers are reporting on preliminary research results or results from current projects and are intended to provide a forum for debate and discussion. They have been subjected to internal and external comment and peer review.

Universität Bielefeld / Bielefeld University

Fakultät für Soziologie / Faculty of Sociology

Postfach / Postbox100 131

33501 Bielefeld

Germany

Homepage

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/forschung/ab9/>

e-Mail

reinhold.hedtke[at]uni-bielefeld.de

bettina.zustrassen[at]uni-bielefeld.de

Sekretariat / office: Tel. +49 (0)521-106-3985

Bielefeld 2019

© Copyright by the author(s)

Ranking Politische Bildung 2018

Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I im Bundesländervergleich

Mahir Gökbudak, Reinhold Hedtke

Inhalt

	Kurzfassung	1
	Einleitung	2
1	Zur Interpretation der Ergebnisse des Rankings 2018	2
2	Ranking für das Gymnasium	4
3	Ranking für nicht-gymnasiale Schulformen	6
4	Ranking für die gesamte Sekundarstufe I	7
5	Politische Bildung am Gymnasium nach Jahrgangsstufen	9
6	Politische Bildung im Vergleich zu Geschichte und Geographie	10
7	Ungleichheit beim Recht auf politische Bildung: Bildungspolitische Konsequenzen	17
8	Länderportraits	18
9	Kommentare aus den Bundesländern	34
10	Kritik am Ranking 2017	38
11	Informationen zur Methode	41
	Anhang	42
	Literatur- und Quellenverzeichnis	60

Ranking Politische Bildung 2018

Kurzfassung

Auch das zweite Ranking Politische Bildung misst den Stellenwert der politischen Bildung in Schulen der Sekundarstufe I und liefert dazu einen Vergleich der Bundesländer. Der empirische Indikator für die Relevanz schulischer politischer Bildung ist die Stundentafelquote des Leitfaches der politischen Bildung. Vereinfacht gesprochen erfasst sie den Anteil politischer Bildung an der gesamten Lernzeit eines Bildungsgangs.

Die Bundesländer schneiden dabei so unterschiedlich ab, dass von einer bundesweiten Gleichwertigkeit des Rechts von Kindern und Jugendlichen auf politische Bildung in der Schule keine Rede sein kann.

Die Situation der politischen Bildung an den Schulen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verbessert. Die Gruppe der Unterdurchschnittlichen umfasst dieselben Länder wie im Ranking 2017: Bayern, Thüringen, Berlin und Rheinland-Pfalz. Auch die Ländergruppe der Mittelmäßigen blieb konstant.

Allerdings haben einige wenige Landesregierungen Veränderungen für die kommenden Schuljahre angekündigt, die in zukünftigen Rankings erfasst werden. Aus der Gruppe der schlechtesten Länder haben Berlin und Rheinland-Pfalz einen Ausbau der politischen Bildung beschlossen, aus dem Mittelfeld Sachsen. Von den Schlusslichtern Thüringen und Bayern sind keine Planungen für Verbesserungen beim Leitfach der politischen Bildung bekannt.

Aus der Gruppe der besten Länder stärkt Nordrhein-Westfalen künftig die ökonomische Bildung, weitet deren Lernzeitanteil aus und benennt die bisherigen Fächer Politik sowie Politik / Wirtschaft symbolträchtig in Wirtschaft-Politik um. Die Auswirkungen dieser Politik gehen in das Ranking Politische Bildung 2019 ein.

Das diesjährige Ranking vergleicht erstmals den Stellenwert des Leitfachs der politischen Bildung nicht nur für die Stundentafel insgesamt, sondern auch mit einzelnen Fächern, konkret mit Geschichte und mit Geographie. Darüber hinaus berechnet es den Anteil politischer Bildung am Lernbereich Gesellschaftswissenschaften.

In elf Bundesländern dominiert Geschichte klar gegenüber politischer Bildung. An bayerischen Gymnasien gibt es neunmal mehr Wochenstunden für Geschichte als für Sozialkunde, in Thüringen viermal und in Sachsen-Anhalt dreimal so viel. Etwa doppelt so stark wie Politik ist Geschichte in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Sachsen und im Saarland.

Ebenfalls in elf Bundesländern ist Geographie vergleichsweise stark und politische Bildung sehr schwach in den Stundentafeln vertreten. Bayerische Gymnasiasten erhalten planmäßig achtmal mehr Geographie- als Politikunterricht, in der schlechtesten Gruppe aus Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Saarland schwankt dies zwischen dem Doppelten bis Dreifachen.

Auch für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (Geschichte, Geographie, Leitfach der Politischen Bildung) kann man eine Gruppe der Unterdurchschnittlichen identifizieren, die Geschichte und Geographie ein starkes Übergewicht gegenüber politischer Bildung geben: In Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Baden-Württemberg liegt der Stundentafelanteil für die politische Bildung unter 20 Prozent. Das Schlusslicht bildet Bayern mit 6 Prozent, es folgt Thüringen mit 12 Prozent.

Nur drei Länder haben grundsätzlich die Gleichberechtigung der drei Fächer im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften realisiert: Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein, in Hessen hat das Fach Politik und Wirtschaft sogar einen leichten Stundenvorteil.

Aus der Analyse der Daten ziehen wir den Schluss, dass bildungspolitische Maßnahmen erforderlich sind, um die gravierende Ungleichheit beim systematischen Erwerb von politischer Kompetenz und demokratischen Einstellungen in der Schule zu beseitigen. Wir fordern die Kultusministerkonferenz und die Länderministerien auf, die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen bei der politischen Bildung durch die Umsetzung von Mindeststandards herzustellen:

- Politische Bildung wird in der Sekundarstufe I durchgehend in allen Jahrgängen unterrichtet.
 - Für das Leitfach der Politischen Bildung stehen mindestens vier Prozent der gesamten Lernzeit zur Verfügung.
-

Einleitung¹

Welche Position die politische Bildung in einem Bildungsgang genießt, erschließt sich zum einen aus der Analyse der Stundentafel für eine bestimmte Schulform. Die Stundentafel definiert strukturelle und quantitative Eckpunkte der Bildungs- und Schulpolitik eines Landes. Zum anderen kann man die Position der politischen Bildung erst dann angemessen würdigen, wenn man sie im Ländervergleich betrachtet.

Das leistet das Ranking Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I. Das Ranking wurde erstmals für 2017 berechnet. Folgerankings sind geplant. Das Ranking leistet einen wichtigen Beitrag zur Transparenz der Politik der Landesregierungen im Feld der politischen Bildung. Dazu dienen auch die Kurzportraits der Länder, die wir mit dem diesjährigen Ranking erstmals vorstellen.

Das Ranking basiert auf der Stundentafelquote des Leitfaches der politischen Bildung an den Gymnasien und an weiteren Schulformen der Sekundarstufe I. Als empirischer Indikator zeigt die Stundentafelquote den prozentualen Anteil politischer Bildung an den Gesamtwochenstunden der Stundentafel für eine Schulform.

Seit dem ersten Ranking Politische Bildung 2017 wurden in neun Bundesländern die Sekundarstufen I-Stundentafeln modifiziert. Das erfolgte teilweise, wie etwa in Bayern, auch im Zuge der Rückkehr zum neunjährigen Gymnasium. Aber in keinem Land hatten diese Änderungen Auswirkungen auf die Platzierung des Leitfaches der politischen Bildung, im Vergleich zu anderen Ländern. Deshalb haben sich die Ergebnisse des Vorjahresranking für 2018 nicht verändert: die Länder mit einer schlechten oder einer mäßigen Positionierung haben sich nicht verbessert.

Die Ergebnisse des ersten Ranking für 2017 wurden in der Öffentlichkeit breit diskutiert. Das hatte auch bildungspolitische Folgen. So ist positiv zu erwähnen, dass z. B. an sächsischen Schulen Gemeinschaftskunde als Leitfach der politischen Bildung ab dem Schuljahr 2019/20 an Gymnasien bereits ab der siebten Klasse und nicht erst ab der neunten unterrichtet wird, und dass in Berlin die Wochenstunden des Faches Politische Bildung deutlich erhöht werden. Das Ranking hat offensichtlich dazu beigetragen, das Thema der schulischen politischen Bildung auf die bildungspolitische Agenda zu setzen und den Mangel in diesem Bereich zu dokumentieren. Die wachsende Distanz zur Demokratie, die Verweigerung eines argumentativen politischen Diskurses, der grassierende Hass gegen Fremde und politisch Andersdenkende sowie nicht zuletzt die zunehmende politisch und rassistisch motivierte Gewalt belegen immer eindringlicher, dass sich Deutschland den Luxus mangelnder oder mangelhafter politischer Bildung in der Schule nicht leisten kann. Politische Bildung ist systemrelevant und verdient höchste Aufmerksamkeit.

1 Zur Interpretation der Ergebnisse des Ranking Politische Bildung 2018

Bei der Interpretation der Daten muss man berücksichtigen, dass die Stundentafeln ausschließlich den Namen und den zeitlichen Umfang des Leitfaches der politischen Bildung vorgeben. Die inhaltliche Grundstruktur beschreiben die Kernlehrpläne für das jeweilige Leitfach. Bei genauerer Betrachtung fällt jedoch auf, dass es zwischen dem Namen eines Schulfaches und den inhaltlichen Vorgaben der Kernlehrpläne deutliche Diskrepanzen gibt. Das kann man beispielhaft an Nordrhein-Westfalen zeigen. Dort konnten wir in einer aktuellen Teilstudie nachweisen, dass im engeren Sinne politische Inhalte im Lehrplan des Leitfaches der politischen Bildung an allen Schulformen einen vergleichsweise geringen Stellenwert haben². So liegt der Anteil von politischen Themenbereichen im gymnasialen Fach „Politik/Wirtschaft“ in NRW unter einem Drittel.

Diskrepanzen bestehen auch zwischen den Stundentafeln und den Stundenplänen in den Schulen. So ist Schleswig-Holstein ein Exempel dafür, dass die Praxis der Schulen erheblich von dem Eindruck abweichen kann, den man aus der Stundentafel gewinnt. Denn die schleswig-holsteinische Stundentafel legt eine Mindeststundenzahl nur für den gesamten Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und – mit Ausnahme von Religion – nicht für das einzelne Fach fest. Für das Leitfach der politischen Bildung, das hier Weltkunde oder Wirtschaft/Politik heißt, definiert die Stundentafel nicht einmal eine Verpflichtung der Schulen, es überhaupt auf den Stundenplan zu setzen. Es ist also möglich, dass das Leitfach der politischen Bildung in der Praxis gar nicht oder vergleichsweise selten unterrichtet wird, obwohl es in der Stun-

¹ Wir danken Andre Meyer für wichtige Beiträge zu dieser Untersuchung.

² Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold (2017): 17 Minuten Politik, 20 Sekunden Redezeit. Daten zum Politikunterricht in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld, und dies. (2018): Wirtschaft gut, Politik mangelhaft. Ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld.

dentafel steht. Hinzu kommt, dass etwa der Lehrplan für das Leitfach Weltkunde an der Gemeinschaftsschule, das die Bereiche Geschichte, Raum, Gesellschaft und Politik umfasst, keinen Mindestanteil für Politik festlegt. In der Praxis heißt das, dass Politik nicht oder nur selten unterrichtet werden kann.

Das vorliegende Ranking Politische Bildung 2018 trifft auch keine Aussage über den Stellenwert des jeweiligen Leitfaches der politischen Bildung im Vergleich zu anderen Fächern *innerhalb* eines Bundeslandes. Auch das kann man exemplarisch für NRW belegen. Das Leitfach der politischen Bildung in Nordrhein-Westfalen rangiert zwar im bundesweiten Ranking schulformübergreifend in der Spitzengruppe, aber in der Landesanalyse relativiert sich dieses Ergebnis. Denn der Stundentafelanteil für das Schulfach Politik bzw. Politik/Wirtschaft fällt in NRW deutlich hinter den durchschnittlichen Stundentafelanteil aller Fächer zurück.

Aus einem vergleichsweise guten Abschneiden eines Landes im bundesweiten Ranking Politische Bildung kann man also nicht schließen, dass die politische Bildung in diesem Bundesland relativ gut aufgestellt ist. Ob das der Fall ist, kann man erst mit einer landesspezifischen Detailanalyse herausfinden. Dazu muss man nicht nur die Kernlehrpläne und den Vergleich zum Lernzeitvolumen anderer Fächer heranziehen, sondern auch den fachspezifischen Unterrichtsausfall und den Anteil fachfremden Unterrichts berücksichtigen. Beides sind Indikatoren für die Qualität der politischen Bildung in der Schule.

Nehmen wir wieder das Beispiel NRW: in der gesamten Sekundarstufe I gibt es kein anderes Schulfach, das auch nur annähernd so häufig fachfremd – also von nicht dafür ausgebildeten Lehrkräften – unterrichtet wird, wie die Fächer „Politik“ und „Politik/Wirtschaft“. Das indiziert den geringen Stellenwert dieser Fächer auf der Ebene der Schule.

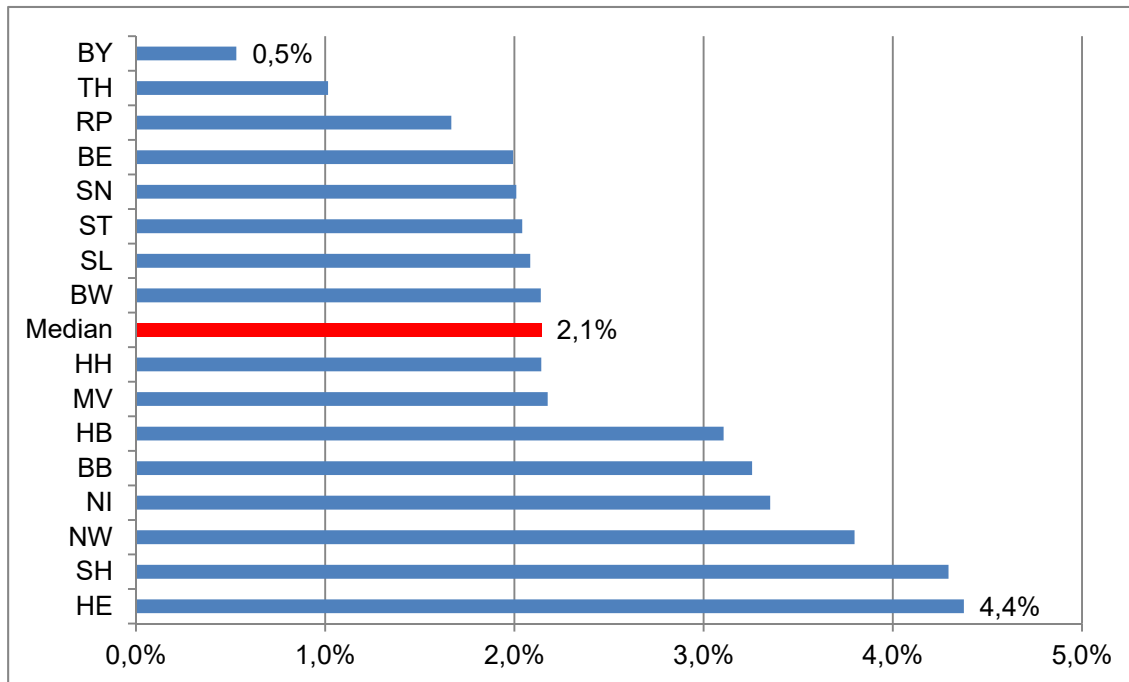
Festzuhalten ist also: Das Ranking Politische Bildung 2018 erfasst in einer quantitativen Analyse die prozentuale Stundentafelquote für das jeweilige Leitfach der politischen Bildung. Es macht keine Aussagen über die inhaltliche Umsetzung, etwa in den einzelnen Kernlehrplänen oder den Stundenplänen der Schulen. Unsere Erhebung misst also die relative Bedeutung des Leitfaches der politischen Bildung als deren Anteil an der gesamten Unterrichtszeit der Sekundarstufe I, die die Bundesländer in den Stundentafeln für die Schulformen festlegen und auf Lernbereiche und einzelne Schulfächer verteilen. Sie zeigt, welchen Stellenwert die politische Bildung in einem Bildungsgang insgesamt hat.

Das Ranking Politische Bildung 2018 vergleicht die rechtlich verbindlichen bildungspolitischen Vorgaben für die Verteilung von Lernzeit. Trotz der oben angeführten Relativierungen und der Notwendigkeit, die Praxis an den Schulen genauer zu untersuchen, ist der Stundentafelanteil ein bildungspolitisch hoch relevanter Indikator: er belegt die relative Bedeutung, die die Bildungspolitik dem Leitfach der politischen Bildung in Form von obligatorischer Lernzeit zumisst. Wie der Landeshaushalt den politischen Willen des Gesetzgebers in Form von Haushaltskapiteln und deren Finanzausstattung ausdrückt, so kommt in Stundentafeln der bildungspolitische Wille in Form von Schulfächern und deren Wochenstunden zum Ausdruck. Und das bildungspolitische Engagement der Landesregierungen für die politische Bildung ist sehr unterschiedlich ausgeprägt.

2 Ranking für das Gymnasium

Für das Gymnasium ergibt die empirische Analyse eine klar strukturierte Rangordnung der Bundesländer bei der Stellung der politischen Bildung in der Stundentafel. Das gesamte Feld besteht aus einer kleinen Gruppe von weit hinter den Median zurückfallenden Ländern, einem breiten Mittelfeld, einer ambitionierten Gruppe sowie einer kleinen Spitzengruppe (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Ranking Politische Bildung am Gymnasium (Sekundarstufe I)



BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen

Bayern, Thüringen und Rheinland-Pfalz liegen sehr weit unter dem Median und gehören somit zu der Gruppe der Unterdurchschnittlichen: Bayern (15.), Thüringen (14.) und Rheinland-Pfalz (13.; vgl. Tab. 1). Die Bildungspolitik dieser Länder gewährt der politischen Bildung vergleichsweise sehr wenig Unterrichtszeit. Mit großem Abstand innerhalb der Gruppe der Schlechtesten bildet Bayern das Schlusslicht in Sachen politischer Bildung am Gymnasium.

Das Mittelfeld belegen Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Die einzelnen Werte liegen hier sehr dicht beieinander und knapp über den Werten des Trios Bayern, Thüringen und Rheinland-Pfalz. Dagegen heben sich Bremen, Brandenburg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen deutlich vom Mittelfeld ab und verankern das Leitfach der politischen Bildung *vergleichsweise* gut in der Stundentafel.

Das Leitfach der politischen Bildung befindet sich am Gymnasium in Schleswig-Holstein und Hessen relativ betrachtet in der besten Position.

Im gesamten Ländervergleich schneidet Bayern besonders schlecht ab. Bayerischen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten gewährt die Staatsregierung weniger als ein Achtel dessen für politische Bildung, was die Landesregierungen von Schleswig-Holstein und Hessen ihren Lernenden am Gymnasium anbieten. Ebenfalls sehr unbefriedigend sind jedoch auch die Ergebnisse in neun weiteren Ländern. Thüringen, Rheinland-Pfalz, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Baden-Württemberg und Hamburg weisen im besten Fall nur knapp über 2 Prozent ihrer gesamten Lernzeit dem Fach der politischen Bildung zu. Dies entspricht nicht mal der Hälfte der Stundentafelquote aus den Ländern Schleswig-Holstein und Hessen.

Unter den drei Letztplatzierten rangieren zwei westdeutsche Länder. Mit Brandenburg findet sich nur ein ostdeutsches Land in den Rängen der Ambitionierten und der Spitzengruppe.

Tab. 1: Rangplätze der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I)

Rang	Bundesland	Quote	Schulfach
15	Bayern	0,5%	Politik und Gesellschaft
14	Thüringen	1%	Sozialkunde
13	Rheinland-Pfalz	1,7%	Sozialkunde
12	Berlin	2%	Geschichte/Politische Bildung
11	Sachsen	2%	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
10	Sachsen-Anhalt	2%	Sozialkunde
9	Saarland	2,1%	Sozialkunde
8	Baden-Württemberg	2,1%	Gemeinschaftskunde
8	Hamburg	2,1%	Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
7	Mecklenburg-Vorpommern	2,2%	Sozialkunde
6	Bremen	3,1%	Politik
5	Brandenburg	3,3%	Politische Bildung
4	Niedersachsen	3,4%	Politik-Wirtschaft
3	Nordrhein-Westfalen	3,8%	Politik/Wirtschaft
2	Schleswig-Holstein	4,3%	Wirtschaft/Politik
1	Hessen	4,4%	Politik und Wirtschaft

Ranking nach Studentafelquoten für das Leitfach; Median = 2,1 %.

Bildungspolitisch zeigt das Ranking für das Gymnasium, dass die Bundesländer weit von einer gemeinsamen Vorstellung entfernt sind, welche Wertschätzung dem Leitfach der politischen Bildung in der gymnasialen Studentafel zukommen soll. Das ist ein besonders bedenklicher Befund. Denn mit ihren Studentafeln und Bildungsplänen übernehmen die Länder notwendigerweise eine Verantwortung für die politische Bildung als Grundlage der Demokratie in Deutschland insgesamt und nicht nur für ihr jeweiliges Bundesland. Gemessen an der Lernzeit kommen Bayern, Thüringen und Rheinland-Pfalz dieser gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nicht oder kaum nach. Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg sowie Mecklenburg-Vorpommern schenken ihr keine besondere Aufmerksamkeit.

3 Ranking für nicht-gymnasiale Schulformen

Für die nichtgymnasialen Schulformen der Sekundarstufe I wurden die durchschnittlichen Studentafelquoten als arithmetisches Mittel für jedes Bundesland berechnet. Diese Ergebnisse ermöglichen einen Vergleich mit der Bedeutung der politischen Bildung am Gymnasium im selben Bundesland (vgl. Abb. 2).

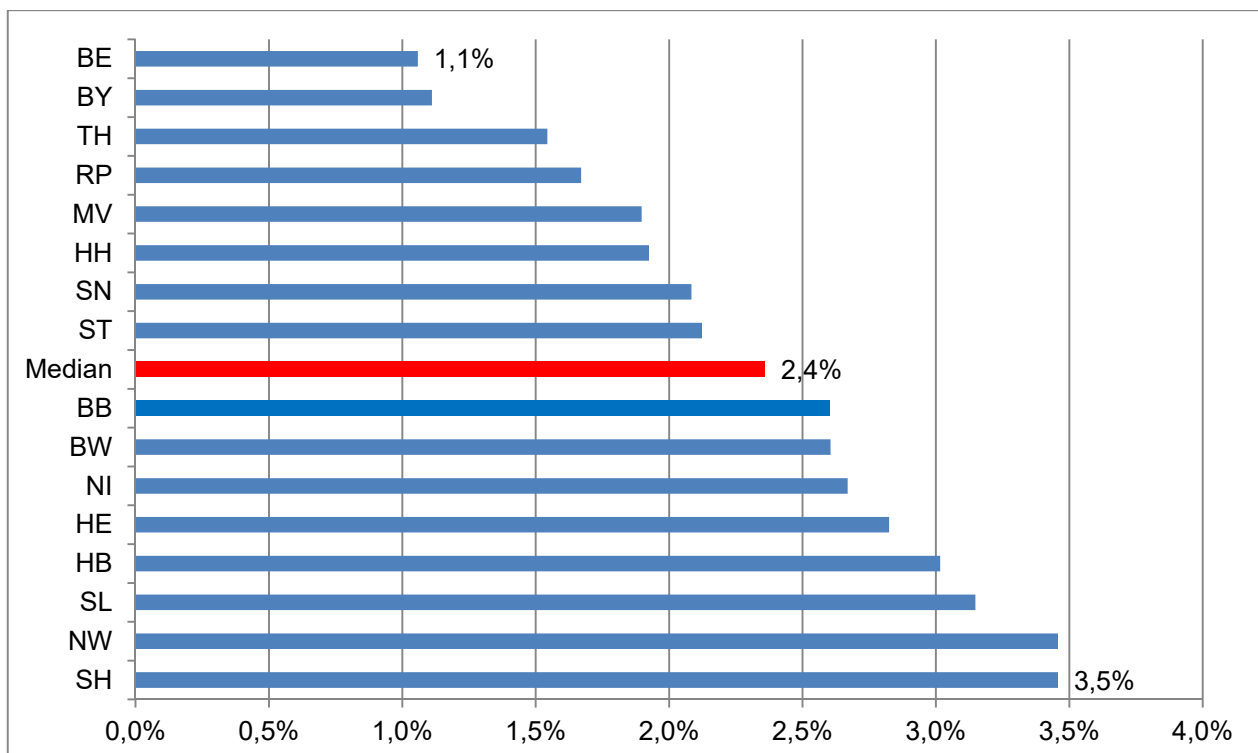
Auch hier ergibt sich eine klare Strukturierung des Länderfeldes in die fünf Gruppen der besonders Defizitären, der deutlich Unterdurchschnittlichen, der Mittelmäßigen, der Ambitionierten und der Spitzengruppe.

Berlin und Bayern belegen mit einem eng benachbarten Ergebnis die letzten beiden Plätze. Die Länder Thüringen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt befinden sich unter den Unterdurchschnittlichen. Zur Mittelgruppe gehören Brandenburg, Baden-Württemberg und Niedersachsen, als Ambitionierte erweisen sich Hessen, Bremen und das Saarland. Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein setzen sich mit etwas Abstand von der Gruppe der Ambitionierten an der Spitze ab.

Die politische Bildung an nichtgymnasialen Schulformen der Sekundarstufe I ist insbesondere in Berlin und Bayern, aber auch in der gesamten Gruppe der Unterdurchschnittlichen unterrepräsentiert. So bietet z. B. Sachsen-Anhalt als bestplatziertes Land in der Gruppe der Unterdurchschnittlichen der politischen Bildung 40% weniger Unterrichtszeit als Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein. Die beiden Gruppen der Ambitionierten und der Besten setzen sich bei den nicht-gymnasialen Schulformen aus fünf westdeutschen Ländern zusammen. Teils deutlich unter dem Durchschnitt liegen vier ostdeutsche und zwei westdeutsche Länder.

Es fällt auf, dass die Studentafelquoten der Länder für die politische Bildung in diesen Schulformen näher beieinanderliegen. Der Median ist größer, die Standardabweichung niedriger. Die Diskrepanz zwischen dem schlechtesten und dem besten Land in den nichtgymnasialen Schulen ist also wesentlich geringer als bei den Gymnasien. Der Faktor für diesen Unterschied beträgt bei Gymnasien 8,4 und 3,3 bei den nichtgymnasialen Schulformen.

Abb. 2: Ranking Politische Bildung an nichtgymnasialen Schulformen (Sekundarstufe I)



BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Tab. 2: Rangplätze der politischen Bildung an nichtgymnasialen Schulformen (Sek I)

Rang	Bundesland	Quote	Erfasste Schulformen
14	Berlin	1,1%	Integrierte Sekundarschule
13	Bayern	1,1%	Realschule
12	Thüringen	1,5%	Gemeinschaftsschule, Gesamtschule, Regelschule
11	Rheinland-Pfalz	1,7%	Gesamtschule
10	Mecklenburg-Vorpommern	1,9%	Regionale Schule, Gesamtschule
9	Hamburg	1,9%	Stadtteilschule
8	Sachsen	2,1%	Oberschule
7	Sachsen-Anhalt	2,1%	Gesamtschule, Sekundarschule
6	Brandenburg	2,6%	Gesamtschule, Oberschule
6	Baden-Württemberg	2,6%	Gemeinschaftsschule, Realschule
5	Niedersachsen	2,7%	Gesamtschule, Oberschule, Realschule
4	Hessen	2,8%	Gesamtschule, Realschule
3	Bremen	3,0%	Oberschule
2	Saarland	3,1%	Gemeinschaftsschule
1	Nordrhein-Westfalen	3,5%	Gesamtschule, Realschule
1	Schleswig-Holstein	3,5%	Gemeinschaftsschule

Ranking nach dem arithmetischen Mittel der Stundentafelquoten für das Leitfach; Median = 2,4 %.

4 Ranking für die gesamte Sekundarstufe I

In einem weiteren Analyseschritt kann die Bedeutung der politischen Bildung an den Schulformen der Sekundarstufe I insgesamt beschrieben werden. Dazu haben wir den Durchschnitt aus den gymnasialen und den nichtgymnasialen Stundentafelquoten für das Leitfach der politischen Bildung (arithmetisches Mittel) gebildet. Zu den besonders defizitären Ländern gehören Bayern, Thüringen, Berlin und Rheinland-Pfalz, zu den Unterdurchschnittlichen fast gleichauf Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Das etwas überdurchschnittliche Mittelfeld bilden Baden-Württemberg und das Saarland. Die Gruppe der Ambitionierten besteht aus Brandenburg, Niedersachsen und Bremen. Die Spitzengruppe besetzen Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein.

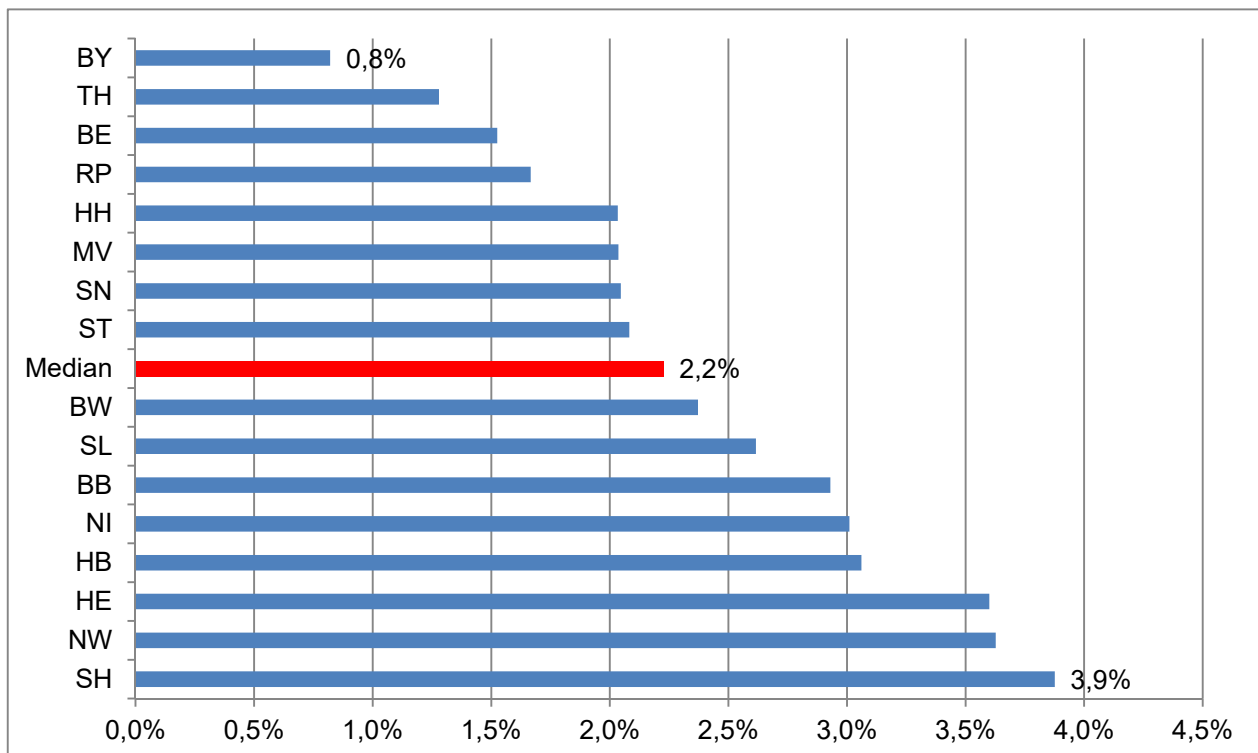
Bayerns besondere Position (zweimal die letzte, einmal die vorletzte) sollte nicht von den ebenfalls mangelhaften Ergebnissen anderer Länder ablenken. Thüringen, Berlin und Rheinland-Pfalz bilden gemeinsam mit Bayern immer das Schlusslicht. Durchgängig unter dem Schnitt liegen Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie – mit Ausnahme des Gymnasiums – Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern. Vorrangig im Mittelfeld liegen Baden-Württemberg, Brandenburg und das Saarland, das allerdings im nichtgymnasialen Bereich zu den Ambitionierten zählt. Überwiegend zum ambitionierten Feld gehören Brandenburg, Bremen und Niedersachsen. Schleswig-Holstein belegt zweimal Platz eins, einmal Platz zwei, Nordrhein-Westfalen ist immer unter den ersten drei, Hessen folgt dicht dahinter.

Auf der Basis unseres quantitativen Vergleichs der Stundentafeln können wir drei bildungspolitische Kulturen der Verankerung politischer Bildung in den Schulen der Sekundarstufe I unterscheiden. Sie spiegeln das bildungspolitische Engagement gemessen an der obligatorischen Lernzeit in der Stundentafel.

Im Zeichen der Vernachlässigung gewährt die Bildungspolitik dem Leitfach der politischen Bildung deutlich weniger als andere Schulfächer, sie sieht für die politische Bildung einen Stundentafelanteil vor, der weit hinter den Bundesdurchschnitt zurückfällt. Für den Durchschnitt der gesamten Sekundarstufe I gilt eine solche Vernachlässigungskultur in Bayern, Thüringen und Berlin, für das Gymnasium in Bayern, Thüringen und Rheinland-Pfalz und für die nichtgymnasialen Schulformen in Berlin und Bayern. Im Extremfall des Gymnasiums in Bayern beträgt der Stundentafel-

anteil etwa ein Achtel des Spitzenplatzierten Bundeslands und ein Viertel des Bundesdurchschnitts. Eine Vernachlässigungskultur der politischen Bildung an Schulen findet sich in grob einem Fünftel der Bundesländer.

Abb. 3: Ranking Politische Bildung in der Sekundarstufe I



BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Wo eine Anerkennungskultur vorherrscht, trifft man auf für die schulische politische Bildung deutlich überdurchschnittliche Stundentafelanteile. Das höchste Anerkennungs-niveau für die gesamte Sekundarstufe I und für das Gymnasium erreichen Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und Hessen. Mit deutlichem Abstand folgen Bremen, Niedersachsen und Brandenburg. Eine Anerkennungskultur der politischen Bildung in Schulen manifestiert sich in grob einem Drittel der Länder.

Zur Kultur der Mittelmäßigkeit, in der die politische Bildung im Ländervergleich weder gut noch schlecht ausgestattet ist, zählen insgesamt Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg und das Saarland. Beim Gymnasium liegen Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt, das Saarland, Baden-Württemberg, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern im Mittelfeld.

Darüber, ob sich diese aus den Stundentafeln ablesbaren bildungspolitischen Kulturen auch in der Praxis der politischen Bildung an Schulen niederschlägt, kann hier keine Aussage getroffen werden. Wir müssen die bildungspolitische Kultur von der schulpraktischen Kultur unterscheiden. Bei den schlecht abschneidenden Ländern ist es allerdings höchst unwahrscheinlich, dass die Lage der politischen Bildung an den Schulen de facto besser ist als in den Stundentafeln angezeigt. Bei den formal-quantitativ vergleichsweise gut und sehr gut rangierenden Ländern dagegen kann es sehr wohl sein, dass die Realität in den Schulformen und Schulen deutlich bis dramatisch schlechter ist, als es der prozentuale Anteil in den Stundentafeln erwarten lässt. Gründe dafür sind eingangs genannt. Was im einzelnen Land und der jeweiligen Schulform in der Praxis der Fall ist, können nur länderbezogene Studien ermitteln.

5 Politische Bildung am Gymnasium nach Jahrgangsstufen

Unterschiede verzeichnet der Einsatz der politischen Bildung nicht nur im Vergleich der Bundesländer, sondern auch nach Jahrgängen, in denen das Fach unterrichtet werden soll (vgl. Abb. 4). Den zeitlichen Verlauf haben wir exemplarisch für das Gymnasium untersucht. Im Ergebnis zeigt sich dies in drei Ländergruppen.

Eine Ländergruppe beginnt mit der politischen Bildung erst ab Klasse 9. Dazu gehören Bayern, das Saarland, Sachsen und Thüringen. Bayern liegt auch hier unangefochten auf dem letzten Platz, es begrenzt den Unterricht der politischen Bildung auf ein einziges Schuljahr.

Eine zweite, größere Gruppe startet mit dem Unterricht in politischer Bildung in den Jahrgangsstufen 7 oder 8. In diese Kategorie fallen Baden-Württemberg, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz.

Die dritte Gruppe von Bundesländern setzt das Leitfach der politischen Bildung in der Sekundarstufe I durchgängig auf den Stundenplan, von Jahrgangsstufe 5 bis 9. Zu dieser Gruppe zählen formal auch die Bundesländer Berlin und Brandenburg, da dort die Sekundarstufe I nur die Jahrgänge 7 bis 10 umfasst, das Leitfach der politischen Bildung also durchgängig in der Sek I angeboten wird.

Bemerkenswert ist der Befund, dass etwa zwei Drittel der Bundesländer die Jahrgangsstufen 5 und 6 völlig politikfrei halten. Das trifft bei den Jahrgangsstufen 7/8 immerhin noch für ein Drittel der Länder zu.

Abb. 4: Platzierung der politischen Bildung nach Jahrgängen am Gymnasium

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Bayern						■
Saarland					■	■
Sachsen					■	■
Thüringen					■	■
Baden-Württemberg				■	■	■
Niedersachsen				■	■	■
Sachsen-Anhalt				■	■	■
Berlin			■	■	■	■
Brandenburg			■	■	■	■
Hamburg			■	■	■	■
Mecklenburg-Vorpommern			■	■	■	■
Rheinland-Pfalz			■	■	■	■
Bremen	■	■	■	■	■	
Hessen	■	■	■	■	■	
Nordrhein-Westfalen	■	■	■	■	■	
Schleswig-Holstein	■	■	■	■	■	
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Auffällig ist bei diesem Vergleich, dass kein neues Bundesland unter den ersten Positionen vertreten ist. Unter den sieben Ländern, die vergleichsweise spät mit dem Politikunterricht beginnen, sind die ostdeutschen mit drei Ländern überproportional stark vertreten.

Die Bundesländer Bayern und Thüringen platzieren sich deutlich weit hinten. Nicht nur im Hinblick auf den Stundentafeleinsatz, sondern auch bezogen auf den Einsatz in den Jahrgängen. Nimmt man beide Ländervergleiche zusammen, rangieren auch Sachsen und das Saarland nur wenig besser. Diese vier Bundesländer bilden die eindeutigen Schlusslichter bezüglich der politischen Bildung in Deutschlands Sekundarstufe I. Sie räumen der politischen Bildung einen besonders geringen Stellenwert in der Stundentafel ein.

6 Politische Bildung im Vergleich zu Geschichte und Geographie

Nach der Veröffentlichung des ersten Rankings 2017 gab es Bemühungen aus der Bildungspolitik derjenigen Länder, die besonders schlecht abgeschnitten haben, die Befunde zu relativieren (vgl. Kap. 8). Kritisiert wurde unter anderem die isolierte Betrachtung des Leitfaches der politischen Bildung, die die anderen Fächer des Lernbereichs Gesellschaftslehre ausklammert. Insbesondere die Kultusministerien von Ländern, die der politischen Bildung im Bundesvergleich besonders wenige Stundentafelstunden zusprechen, verweisen gerne darauf, dass politische Bildung nicht nur im dafür zuständigen Schulfach stattfindet, sondern dass sie eine umfassende und fächerübergreifende Aufgabe im gesamten Schulalltag sei. Unterstützt wurde diese Sichtweise auch von Helmut Holter, dem thüringischen Bildungsminister und Präsidenten der Kultusministerkonferenz für das Jahr 2018: „Es findet außerhalb von Politikunterricht auch politische Bildung statt – das kann in Geschichte sein oder Geographie“ (MDR 2018).

Das bleibt jedoch insofern eine unbelegte Behauptung, als es weder Daten von den Kultusministerien noch empirische wissenschaftliche Studien gibt, ob und in welchem Umfang politische Bildung tatsächlich in den Lehrplänen anderer Fächer verbindlich festgeschrieben ist. Feststellen lässt sich aber das Verhältnis der obligatorischen Lernzeiten für Geschichte und Geographie im Vergleich zur Politischen Bildung.

Mit unserer Methodik können wir Daten zum quantitativen Verhältnis von historischer sowie geographischer und politischer Bildung erheben und analysieren. Dazu erweitern wir unsere Untersuchung für die Schulform Gymnasium auf die Relation zwischen dem Leitfach der politischen Bildung und den beiden anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Geschichte und Geographie.

Ähnlich wie bei der Benennung des Leitfaches der politischen Bildung existiert in Deutschland keine einheitliche Definition des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereiches (Domäne Gesellschaftswissenschaften). Elf Länder ordnen das Leitfach der politischen Bildung explizit einem Lernbereich zu, sie verwenden dafür jedoch acht unterschiedliche Bezeichnungen. Dreimal, und damit am häufigsten, wird der Begriff Gesellschaftswissenschaften verwendet, weshalb wir ihn fortan als Sammelbezeichnung für diesen Lernbereich verwenden (vgl. Übersicht 1).

Übersicht 1: Fächer des Lernbereiches Gesellschaftswissenschaften

Bundesland	Lernbereich des Leitfaches	Fächer des Lernbereiches
Baden-Württemberg	Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld	Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung
Bayern	-	-
Berlin	Gesellschaftswissenschaften	Geschichte/Politische Bildung, Geografie
Brandenburg	Geografie, Geschichte, Politische Bildung	Geografie, Geschichte, Politische Bildung
Bremen	Gesellschaft und Politik	Geografie, Geschichte, Politik; Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT); Religion, Philosophie
Hamburg	Gesellschaftswissenschaften	Geographie, Geschichte, Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
Hessen	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Weltkunde
Niedersachsen	Aufgabenfeld B	Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft, Religion / Werte und Normen
Nordrhein-Westfalen	Gesellschaftslehre	Geschichte, Erdkunde, Politik/Wirtschaft
Rheinland-Pfalz	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde
Saarland	-	-
Sachsen	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-
Schleswig-Holstein	Gesellschaftswissenschaften	Geschichte, Geographie, Wirtschaft/Politik (darin enthalten: Berufsorientierung), Religion/Philosophie
Thüringen	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, Religionslehre/Ethik

Bei der Zuordnung der einzelnen Fächer zum Lernbereich Gesellschaftslehre haben wir das Leitfach der politischen Bildung sowie die beiden Fächer Geschichte und Geographie berücksichtigt. Diese Einteilung deckt sich mit den Zuord-

nungen der einzelnen Länder. Nur Bayern, Hessen, Saarland, Sachsen und Sachsen-Anhalt weisen keinen expliziten Lernbereich für das Leitfach der politischen Bildung aus. Für diese Länder berücksichtigen wir jedoch im Sinne der Vergleichbarkeit ebenfalls die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung.

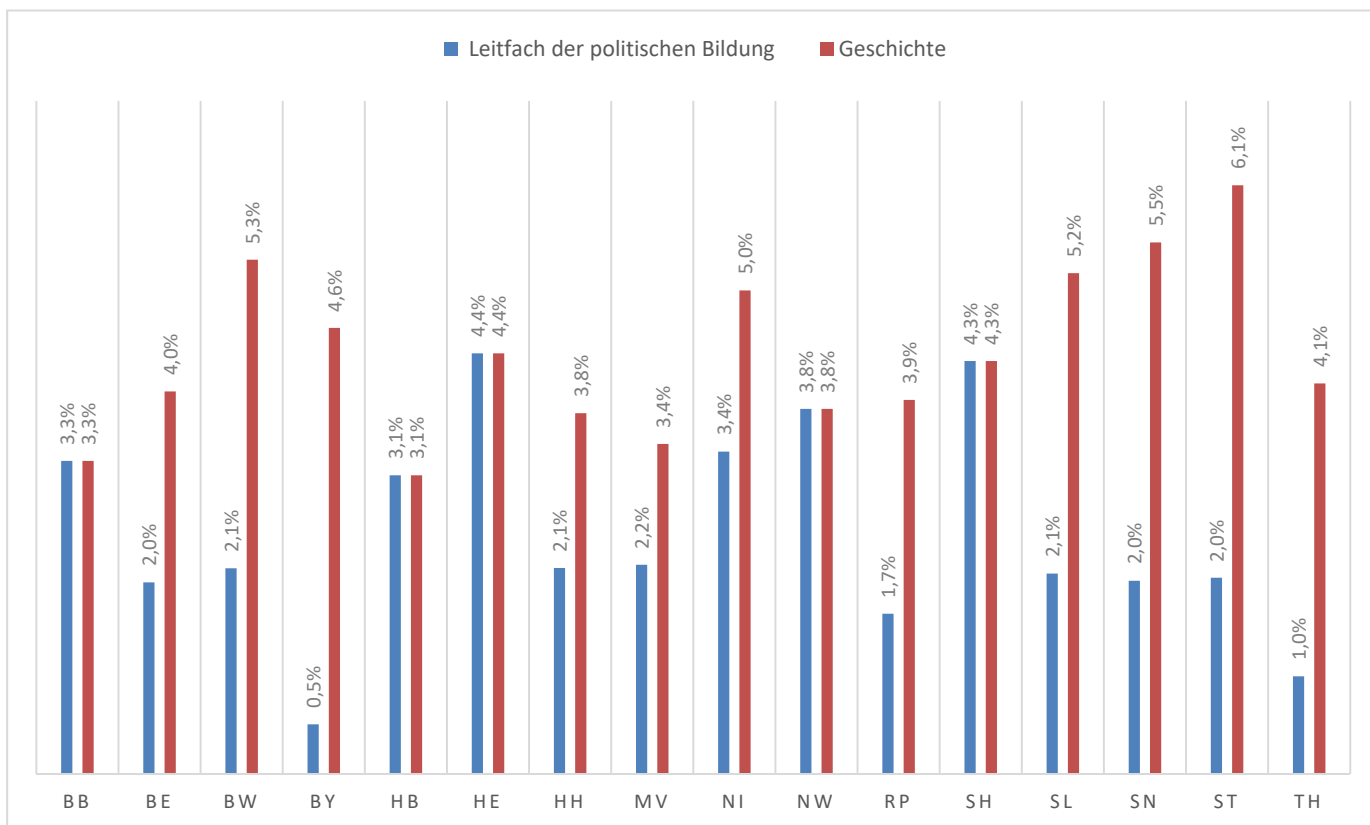
In einigen Ländern existieren im jeweiligen Lernbereich neben dem Leitfach der politischen Bildung sowie Geschichte und Geographie auch noch weitere Fächer wie z. B. Religion/Werte und Normen in Niedersachsen, Philosophie in Bremen und Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg. Aus forschungsökonomischen Gründen haben wir unsere weitere Untersuchung nur auf die zentralen und in allen Lernbereichen präsenten Fächer (Leitfach der politischen Bildung, Fächer Geschichte und Geographie) beschränkt.

Das Verhältnis zwischen dem Leitfach der politischen Bildung und Geschichte

Betrachtet man zunächst das Verhältnis des Faches der politischen Bildung zum Fach Geschichte anhand der Stundentafelquote, ergibt sich in elf Ländern eine klare Dominanz der historischen Bildung (vgl. Abb. 5).

Bayerische Gymnasien bieten während der Sekundarstufe I neunmal mehr Geschichtsunterricht als politische Bildung an. In Sachsen und Sachsen-Anhalt steht dem Leitfach der politischen Bildung nur etwa ein Drittel der Unterrichtszeit von Geschichte zur Verfügung, in Thüringen sogar nur ein Viertel. Besonders wenig Gewicht gewähren ihm auch Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und das Saarland. In diesen Ländern hat das Leitfach der politischen Bildung nicht einmal die Hälfte der Unterrichtsstunden des Faches Geschichte zur Verfügung. Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen befinden sich im Mittelfeld.

Abb. 5: Stundentafelquoten von Geschichte und dem Leitfach der politischen Bildung im Vergleich



BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Ausgeglichen ist das Verhältnis zwischen dem Leitfach der politischen Bildung und Geschichte nur in den fünf Ländern Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Bremen und Brandenburg. Dort fällt auf beide Fächer die identische Unterrichtsstundenzahl, sie haben damit dieselbe Stundentafelquote.

Insgesamt betrachtet steht in keinem einzigen Bundesland dem Leitfach der politischen Bildung mehr Unterrichtszeit zur Verfügung als dem Fach Geschichte. Auffällig ist zudem ein Befund über die Bundesländer, in denen das Fach der politischen Bildung am unteren Ende des Rankings für das Gymnasium rangiert: hier fällt die relative Position vom Leitfach auch im Vergleich zum Fach Geschichte besonders schlecht aus. So befinden sich Bayern und Thüringen sowohl im Ranking der politischen Bildung als auch im Vergleich zu Geschichte auf den letzten Plätzen. Das schlechte Abschneiden der politischen Bildung insgesamt spiegelt sich bei Sachsen, Sachsen-Anhalt und dem Saarland auch in der Relation zu Geschichte.

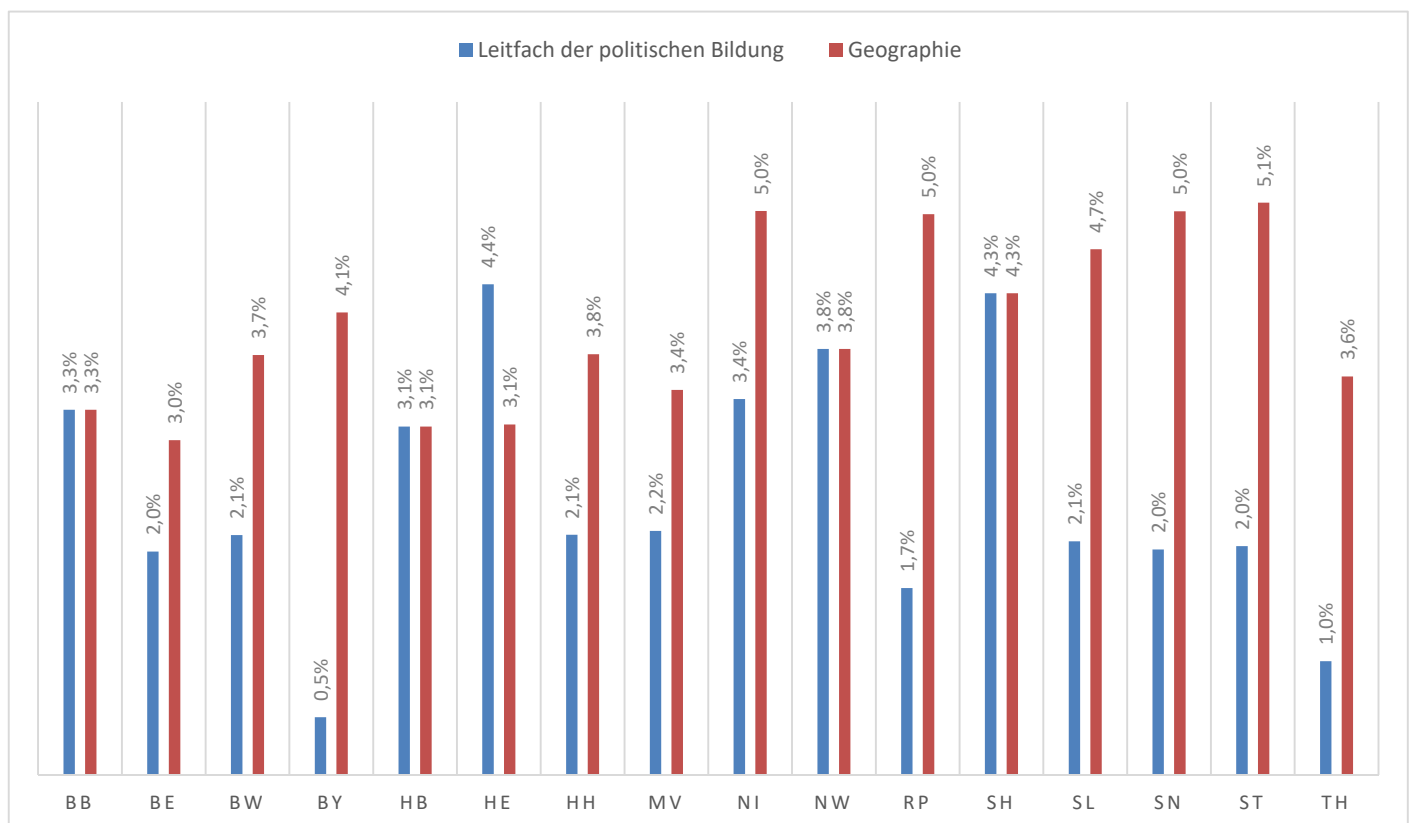
Das Verhältnis zwischen dem Leitfach der politischen Bildung und Geographie

Die Analyse der Stundentafelquoten des Leitfaches der politischen Bildung verglichen mit dem Fach Geographie bietet ein ähnliches Bild. In dieser Hinsicht ist die politische Bildung in elf Ländern sehr schwach vertreten (vgl. Abb. 6).

Bayern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und das Saarland bilden auch beim Vergleich mit dem Fach Geographie die Gruppe der Schlusslichter. Dazu gesellt sich erneut Rheinland-Pfalz, welches dem Leitfach der politischen Bildung nur ein Drittel der Unterrichtszeit von Geographie zugesteht und damit etwas mehr als Thüringen. Weit abgeschlagen liegt wieder Bayern. Bayerische Gymnasiasten erhalten achtmal mehr Geographieunterricht als politische Bildung.

Berlin, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Baden-Württemberg und Hamburg bilden das Mittelfeld. Mit Blick auf die Stundentafelquoten erweist sich „Mittelfeld“ jedoch als Euphemismus, denn diese fünf Länder bieten dem Leitfach der politischen Bildung jeweils weniger als ein Drittel der Lernzeit des Faches Geographie.

Abb. 6: Stundentafelquoten von Geographie und dem Leitfach der politischen Bildung im Vergleich



BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Lediglich die Stundentafeln in Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Brandenburg behandeln das Leitfach der politischen Bildung und das Fach Geographie mit der gleichen Anzahl an Unterrichtsstunden und damit gleichberechtigt. Hessen ist hier mit deutlichem Abstand Spitzenreiter, hier erhält das Leitfach der politischen Bildung sogar deutlich mehr Unterrichtszeit als Geographie.

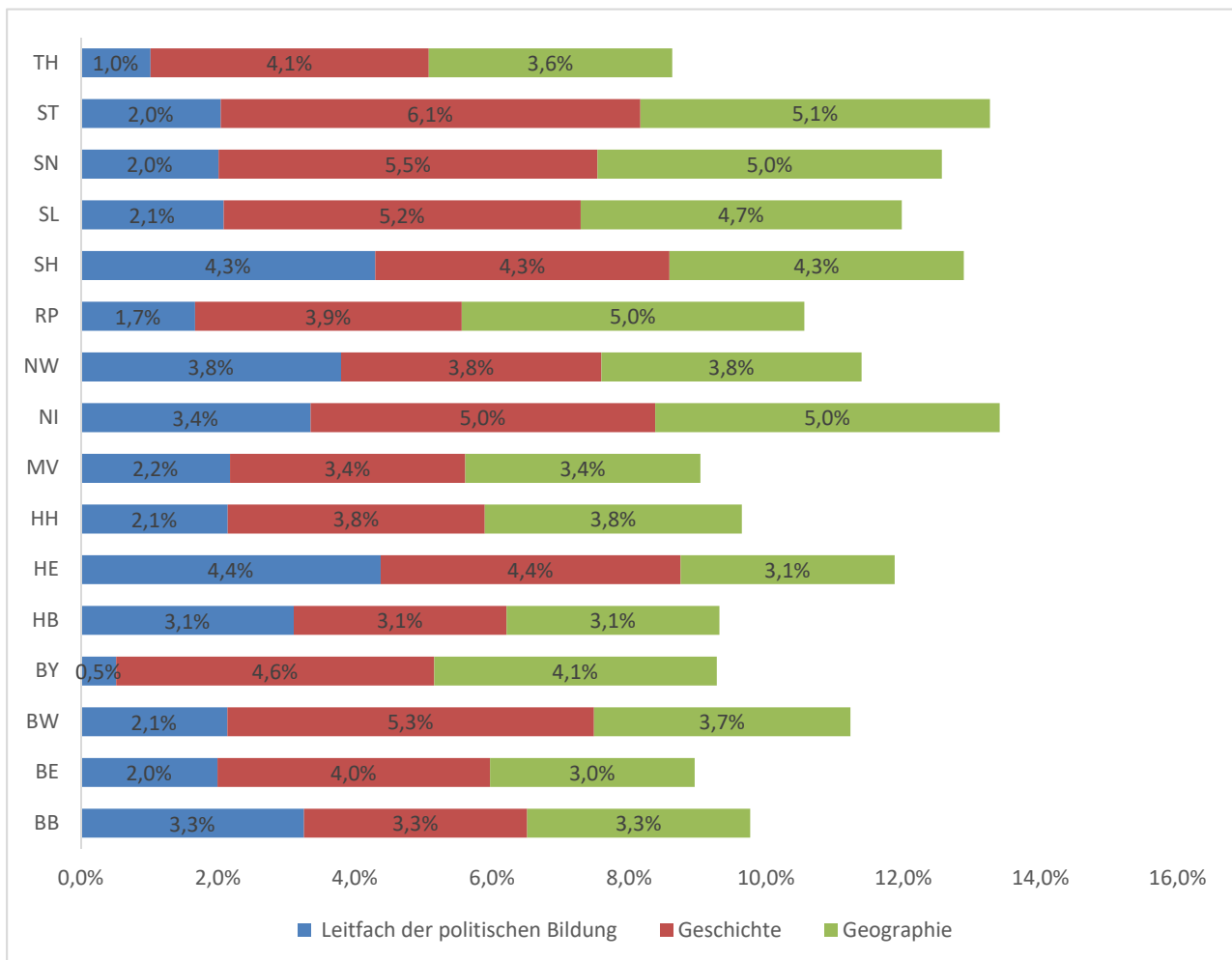
Das Verhältnis zwischen dem Leitfach der politischen Bildung und dem Fach Geographie ist insgesamt ambivalent. In elf Ländern dominiert die geographische Bildung im Vergleich. Besonders deutlich wird dies in Bayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Sachsen und dem Saarland. Hier liegen die Werte für das Leitfach der politischen Bildung 50 Prozent unter dem des Faches Geographie. In Hamburg, Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Berlin liegen die Werte zwischen 57 und 67 Prozent.

Ausgeglichen ist das Verhältnis in lediglich vier Ländern: Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Bremen und Brandenburg. Hessen ist das einzige Bundesland, welches dem Leitfach der politischen Bildung mehr Raum gibt als dem Fach Geographie.

Das Verhältnis zwischen dem Leitfach der politischen Bildung, Geschichte und Geographie

Zusammenfassend ergibt unsere Analyse die folgenden Befunde (vgl. Abb. 7): Zum einen sind die Fächer Geschichte und Geographie gemessen an den Stundentafelquoten ganz überwiegend stärker vertreten als das jeweilige Leitfach der politischen Bildung. In nur fünf Bundesländern hat die politische Bildung gleich viel Unterrichtszeit wie die historische Bildung zur Verfügung. In den übrigen elf Bundesländern liegt das Fach Geschichte teilweise deutlich über dem Stundendeputat der politischen Bildung. Verglichen mit Geographie liegt politische Bildung nur in vier Ländern gleichauf. In Hessen schneidet sie besser ab. Man kann also festhalten, dass die große Mehrheit der Bundesländer sowohl der historischen als auch der geographischen Bildung bildungspolitisch deutlich mehr Wert zumisst als der politischen Bildung.

Abb. 7: Der Lernbereich Gesellschaftslehre

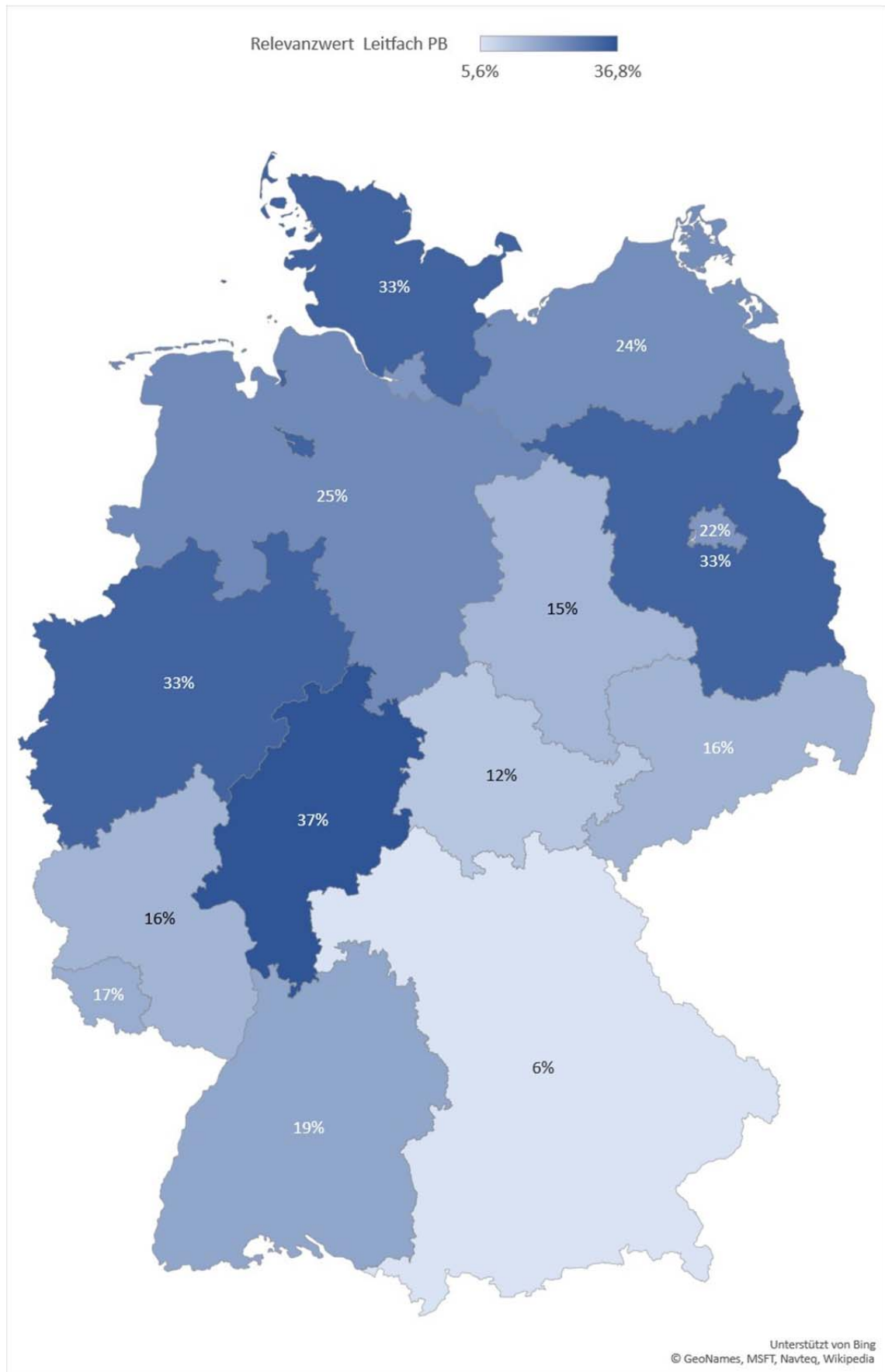


BB Brandenburg, BE Berlin, BW Baden-Württemberg, BY Bayern, HB Bremen, HE Hessen, HH Hamburg, MV Mecklenburg-Vorpommern, NI Niedersachsen, NW Nordrhein-Westfalen, RP Rheinland-Pfalz, SH Schleswig-Holstein, SL Saarland, SN Sachsen, ST Sachsen-Anhalt, TH Thüringen.

Zum anderen bestätigen die Werte im Vergleich mit Geschichte und Geographie die schlechten Ergebnisse im allgemeinen Ranking für das Leitfach der politischen Bildung auf der Basis der Stundentafelquote. Konkret bedeutet dies, dass sich der negative Befund für die politische Bildung in den Bundesländern Bayern, Thüringen, Rheinland-Pfalz und Sachsen nicht relativiert, wenn man ihn mit der Ausstattung benachbarter Schulfächer vergleicht. Der Stundenanteil der politischen Bildung liegt in diesen Ländern deutlich unter dem von Geschichte und Erdkunde. Eine Ausnahme bildet hier Berlin, das zwar beim Ranking im unteren Bereich liegt, jedoch im Vergleich mit den übrigen Fächern des Lernbereichs einen höheren Wert der Stundentafelquote für politische Bildung erreicht.

Damit bestätigen unsere Befunde eine Beobachtung von Joachim Detjen: „Wie schwach die Stellung des Politikunterrichts ist, zeigt sich dann besonders deutlich, wenn man ihn mit der Lage seiner Nachbarfächer vergleicht“ (Detjen 2015).

Die folgenden Karten geben einen Überblick über die Stundentafelquoten für das Leitfach der Politischen und Bildung und über den Anteil dieses Faches an den Gesamtstunden für den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften (Abb. 8 und 9). Beide Darstellungen illustrieren ein Nord-Süd-Gefälle, West-Ost-Gefälle sowie ein West-Südwest-Gefälle bei der Relevanz der politischen Bildung im Unterricht der Schulen (mit Ausnahme Brandenburgs).

Abb. 9: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung im Lernbereich Gesellschaftslehre?

7 Ungleichheit beim Recht auf politische Bildung: Bildungspolitische Konsequenzen

Die hier erhobenen Daten bestätigen aus unserer Sicht erneut, dass eine Reihe von Landesregierungen ihrer landes- und bundespolitischen Verantwortung für die Grundlagen der Demokratie in Deutschland kaum oder nur bedingt gerecht wird. Das gilt jedenfalls dann, wenn man die politische Bildung an Schulen als einen wichtigen Ort betrachtet, an dem sich demokratische Einstellungen und Überzeugungen, politisches Wissen und die Bereitschaft der jungen Generation zu Partizipation und Engagement für die Demokratie bilden. Empirische Untersuchungen belegen diese Einschätzung (vgl. z. B. Abs u. a. 2017; Schulz u. a. 2017). Wenig Zeit für politische Bildung und ein später Start der politischen Bildung erst in den höheren Jahrgangsstufen beeinträchtigt die Integration der Kinder und Jugendlichen in die Demokratie, ihre Werte, Institutionen und Praktiken.

Wie wenig manche Bundesländer in die politische Bildung investieren, zeigt nicht nur ihr schlechtes oder unterdurchschnittliches Abschneiden im Ranking Politische Bildung 2018. Es manifestiert sich auch im geringen Stundenvolumen, das sie dem Leitfach der politischen Bildung im Vergleich zu den Fächern Geschichte und Geographie gewähren.

Die Datenlage spricht unseres Erachtens deutlich dafür, dass die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland hinsichtlich des Rechts von Kindern und Jugendlichen auf politische Bildung in der Schule nicht gewährleistet ist. In der Konsequenz sind die Chancen, systematisch Kompetenzen der politischen Teilhabe in der Demokratie zu erwerben, unter den Kindern und Jugendlichen nach Bundesländern sehr ungleich verteilt. Diese Ungleichheit im Recht auf schulische politische Bildung und damit die Ungleichheit im Erwerb von politischer und partizipatorischer Kompetenz für die Demokratie halten wir für weder legitim noch hinnehmbar.

Daraus ziehen wir keinesfalls die Konsequenz, dass die Inhalte des Leitfaches der Politischen Bildung bundesweit anzugleichen wären. Die Demokratie in Deutschland lebt vielmehr von Vielfalt und Pluralismus, die auch unterschiedliche Akzentuierungen in Lehrplänen erlauben und verlangen.

Aber wir halten zwei – zugegebenermaßen eher formale – Voraussetzungen für unbedingt nötig, um Chancengleichheit beim Erwerb politischen Wissens und demokratischer Kompetenzen sowie persönlicher politischer Werte und Orientierungen für alle Kinder und Jugendlichen zu realisieren, ganz gleich, in welchem Bundesland sie zur Schule gehen. Formuliert als Qualitätskriterien der politischen Bildung definieren sie deren angemessene Dauer und den für sie mindestens erforderlichen Umfang:

- Politische Bildung wird in der Sekundarstufe I durchgehend in allen Jahrgängen unterrichtet.
- Für das Leitfach der Politischen Bildung stehen mindestens vier Prozent der gesamten Lernzeit zur Verfügung.

Es ist die Aufgabe der Kultusministerkonferenz, die politische Bildung nach Jahrzehnten der Vernachlässigung³ wieder auf die Tagesordnung zu setzen und Mindeststandards für die schulische politische Bildung zu entwickeln, zu vereinbaren und ein Monitoring für deren Umsetzung zu entwickeln.

³ Seit dem „Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister (KMK) über die Grundsätze zur politischen Bildung vom 15. Juni 1950“ wurden keine weiteren Beschlüsse ähnlicher Art verfasst (KMK 1950).

8 Länderportraits

Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Baden-Württemberg

Abb. 10:
Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Baden-Württemberg?

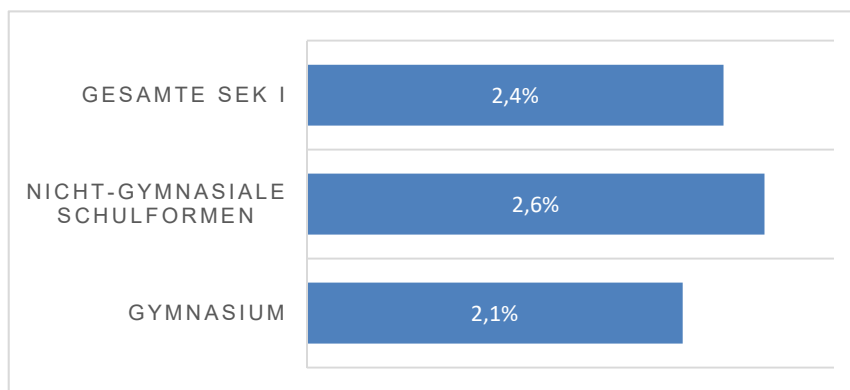
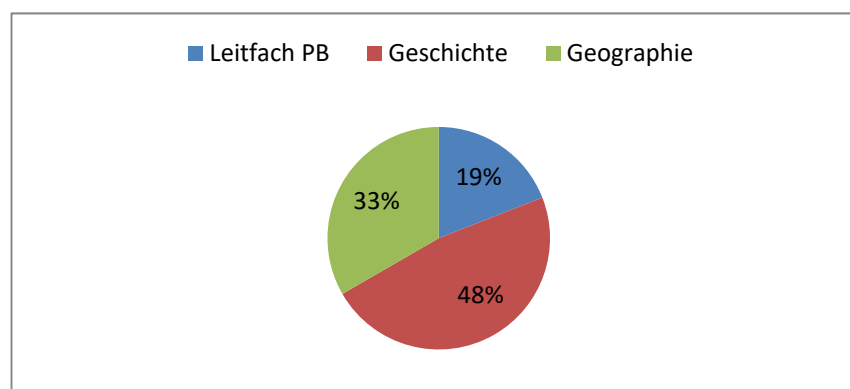


Abb. 11:
In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Baden-Württemberg unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Baden-Württemberg				■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
NI/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 12:
Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Baden-Württemberg?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Bayern

Abb. 13:
Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Bayern?

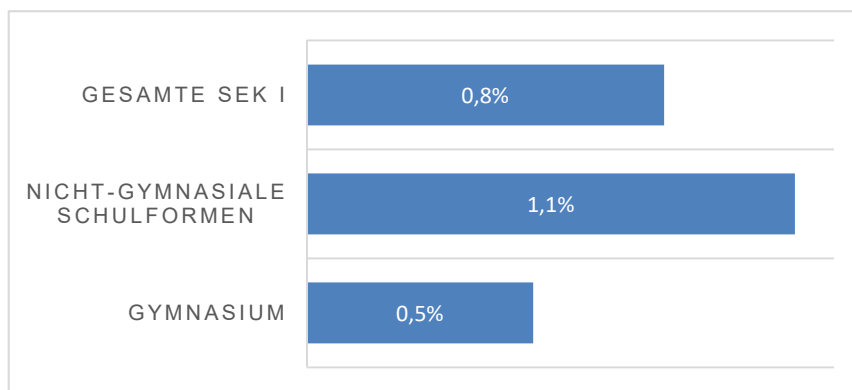
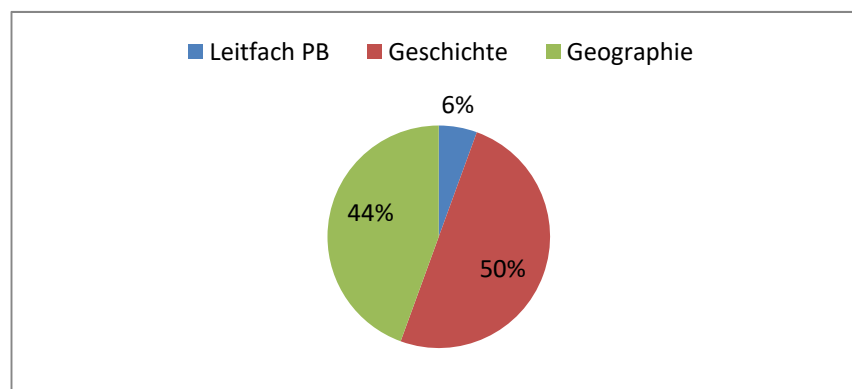


Abb. 14:
In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Bayern unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Bayern						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NI/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 15:
Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Bayern?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Berlin

Abb. 16: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Berlin?

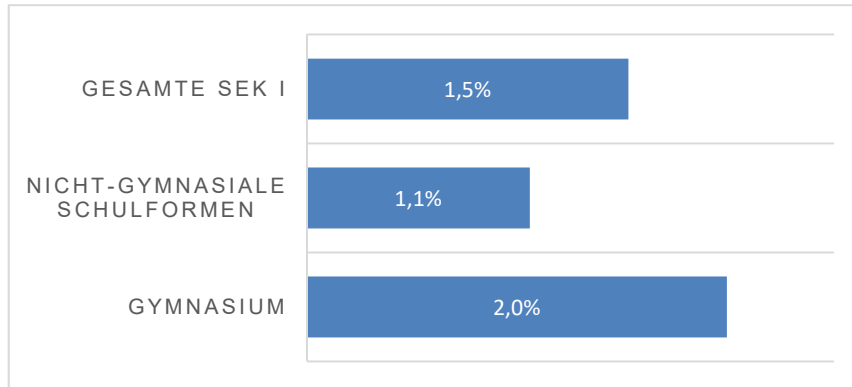
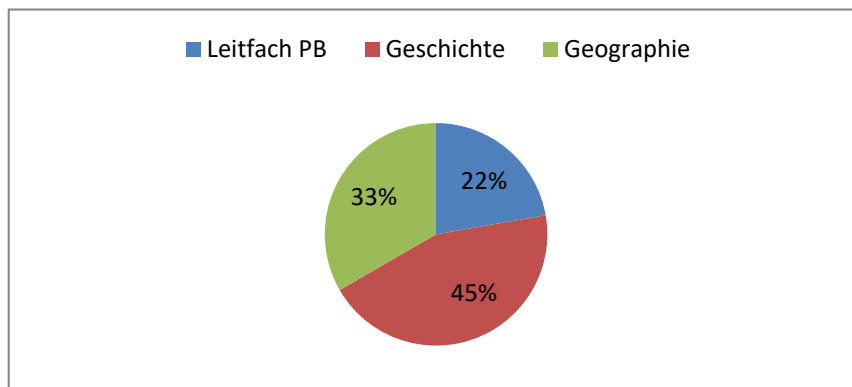


Abb. 17: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Berlin unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Berlin			■	■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 18: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Berlin?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Brandenburg

Abb. 19: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Brandenburg?

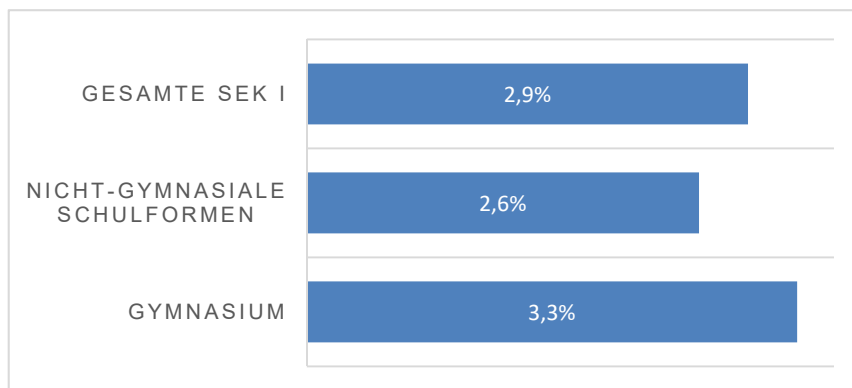
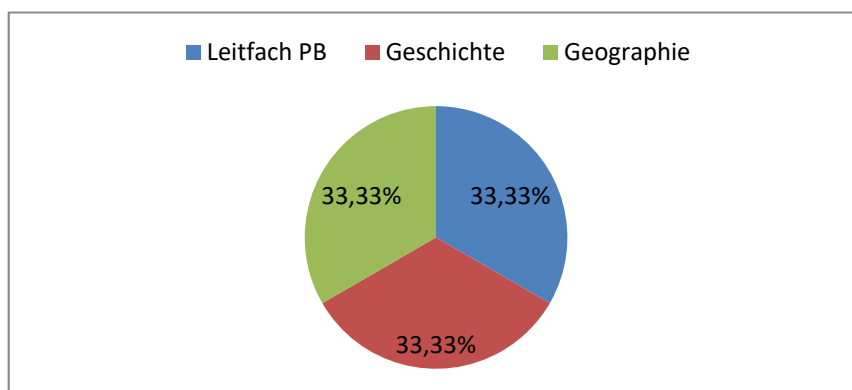


Abb. 20: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Brandenburg unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Brandenburg			■	■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 21: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Brandenburg?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Bremen

Abb. 22: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Bremen?

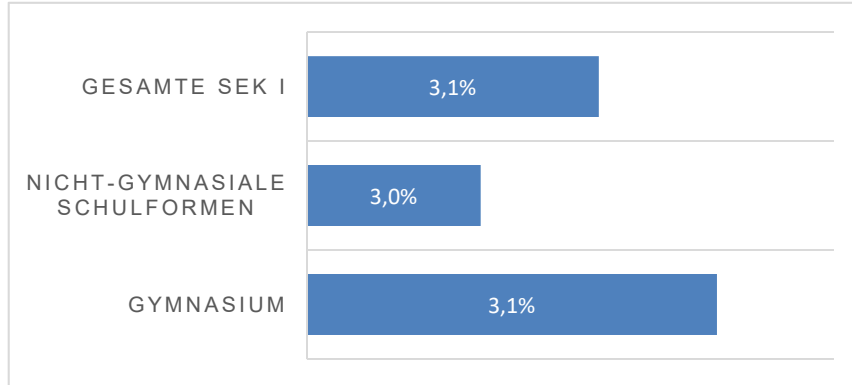
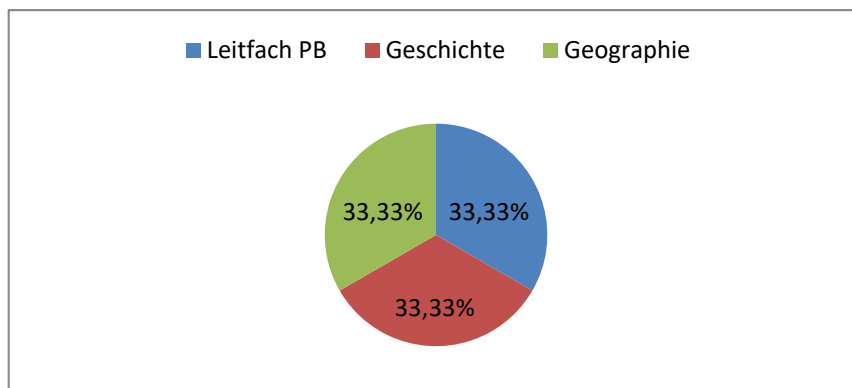


Abb. 23: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Bremen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Bremen	[Bar chart showing teaching in all grades 5-10]					
BY						[Bar chart showing teaching in grade 10]
SL/SN/TH					[Bar chart showing teaching in grades 9 and 10]	
BW/NI/ST				[Bar chart showing teaching in grades 8, 9, and 10]		
BE/BB/HH/MV/RP			[Bar chart showing teaching in grades 7, 8, 9, and 10]			
HE/NW/SH	[Bar chart showing teaching in grades 5, 6, 7, 8, 9, and 10]					
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 24: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Bremen?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Hamburg

Abb. 25: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Hamburg?

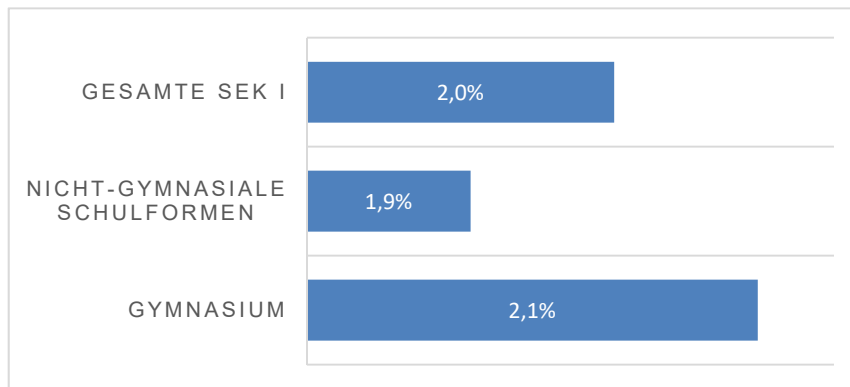
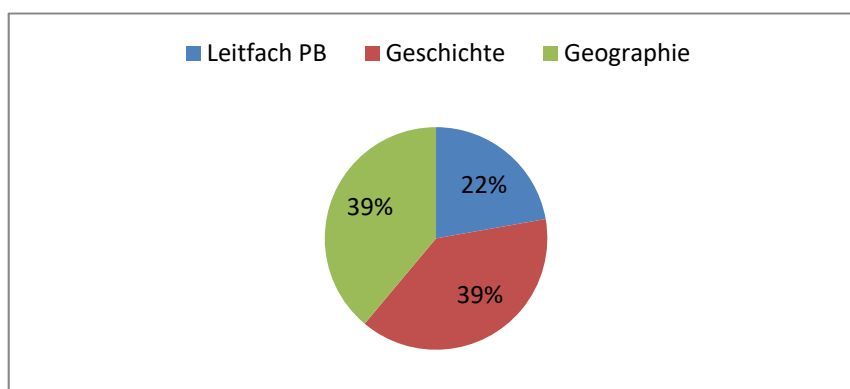


Abb. 26: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Hamburg unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Hamburg			■	■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/BB/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 27: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Hamburg?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Hessen

Abb. 28: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Hessen?

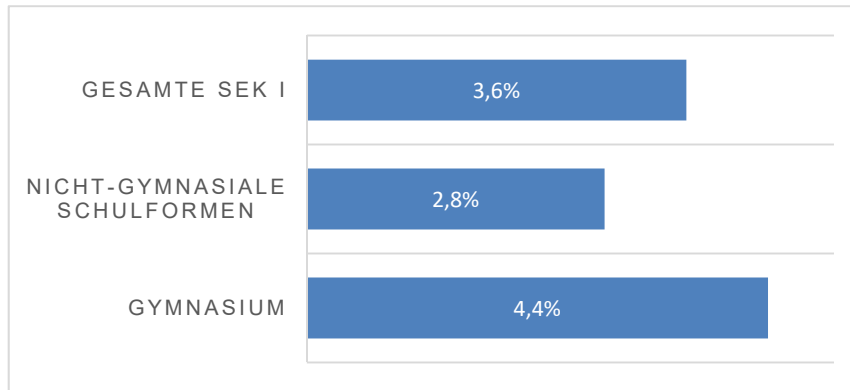
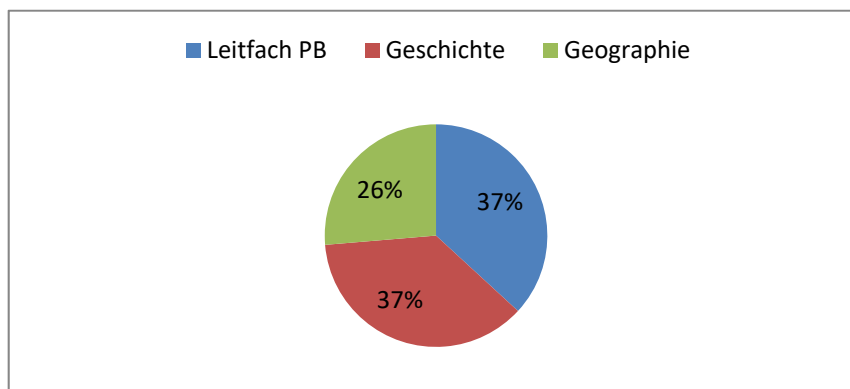


Abb. 29: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Hessen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Hessen	[Bar chart showing teaching in grades 5-10]					
BY						[Bar]
SL/SN/TH					[Bar]	[Bar]
BW/NI/ST				[Bar]	[Bar]	[Bar]
BE/BB/HH/MV/RP			[Bar]	[Bar]	[Bar]	[Bar]
HB/NW/SH	[Bar]	[Bar]	[Bar]	[Bar]	[Bar]	[Bar]
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 30: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Hessen?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Mecklenburg-Vorpommern

Abb. 31: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Mecklenburg-Vorpommern?

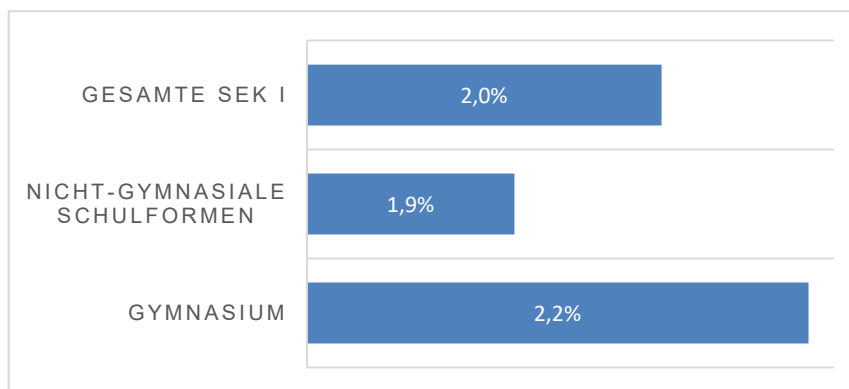
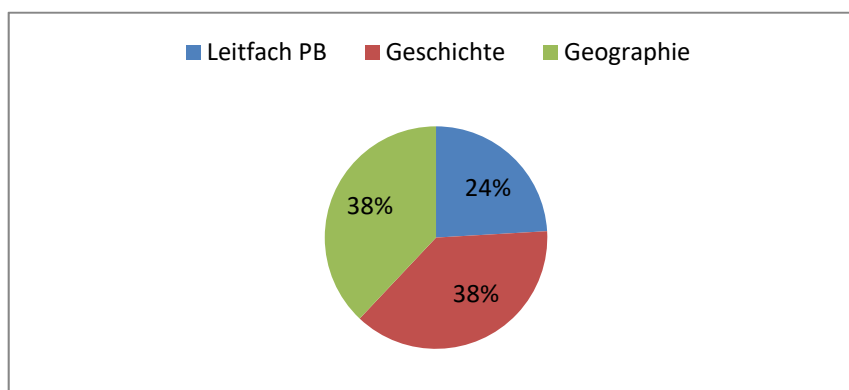


Abb. 32: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Mecklenburg-Vorpommern unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Mecklenburg-			■	■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/BB/HH/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 33: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Mecklenburg-Vorpommern?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Niedersachsen

Abb. 34: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Niedersachsen?

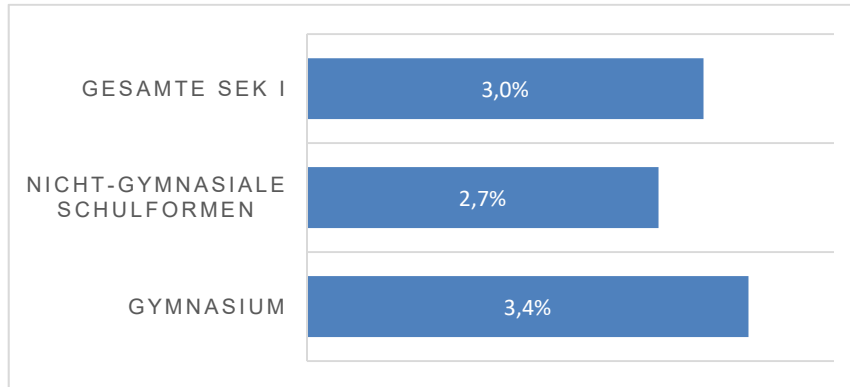
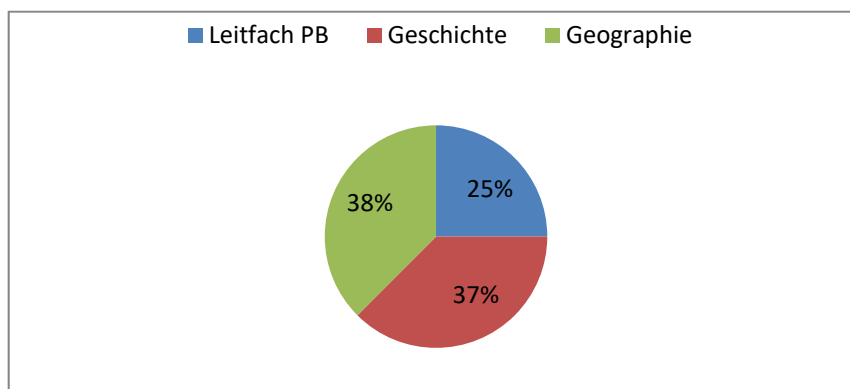


Abb. 35: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Niedersachsen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Niedersachsen				■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 36: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Niedersachsen?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Nordrhein-Westfalen

Abb. 37: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen?

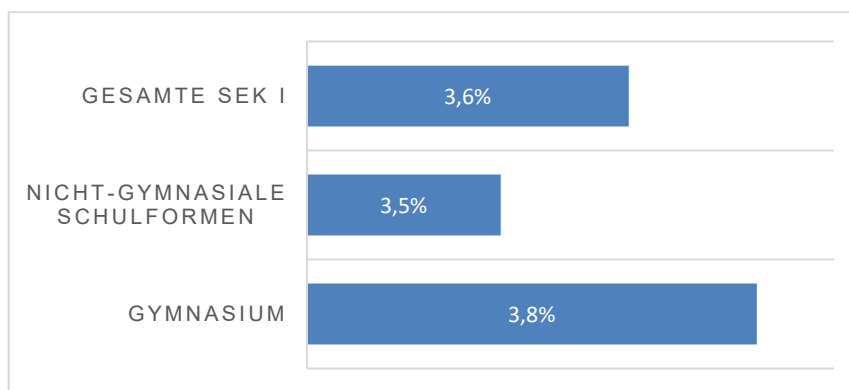
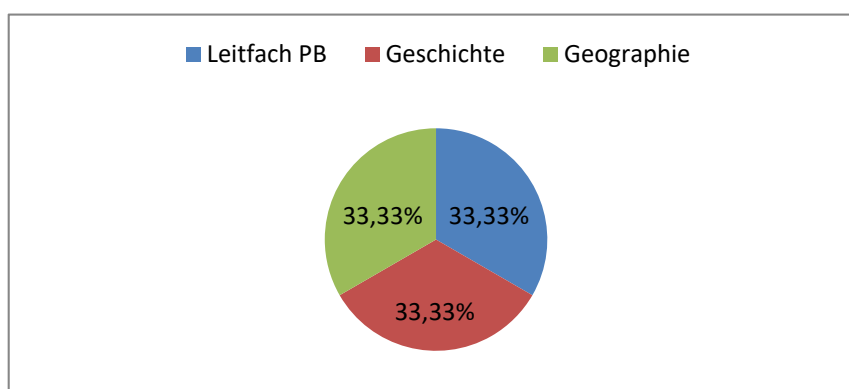


Abb. 38: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Nordrhein-Westfalen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Nordrhein-Westfalen	■	■	■	■	■	■
BY					■	■
SL/SN/TH				■	■	■
BW/NI/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 39: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Nordrhein-Westfalen?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Rheinland-Pfalz

Abb. 40: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Rheinland-Pfalz?

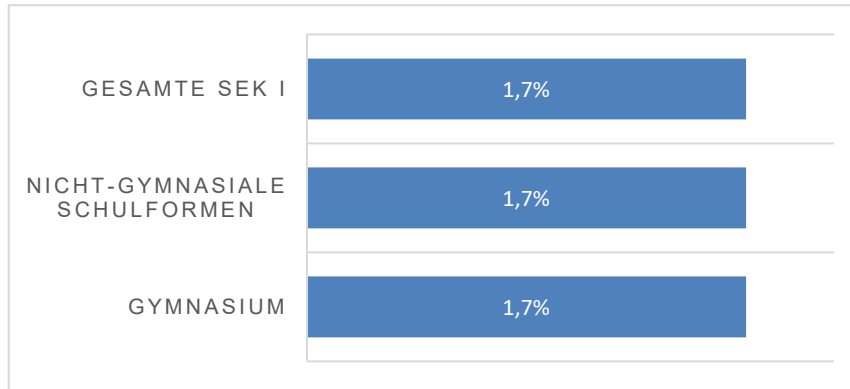
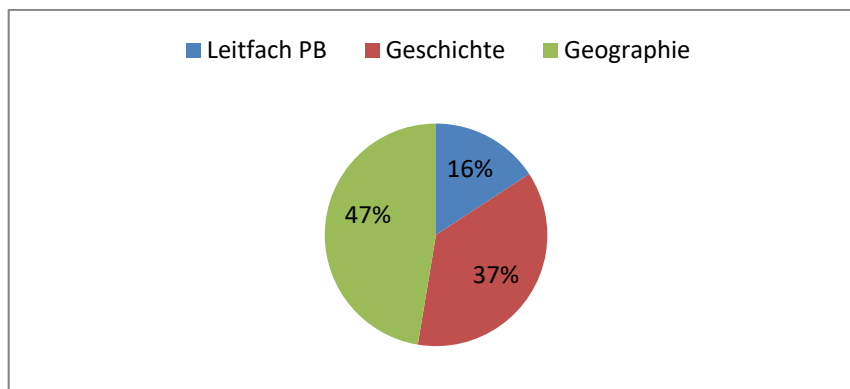


Abb. 41: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Rheinland-Pfalz unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Rheinland-Pfalz			■	■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 42: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Rheinland-Pfalz?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Saarland

Abb. 43: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Saarland?

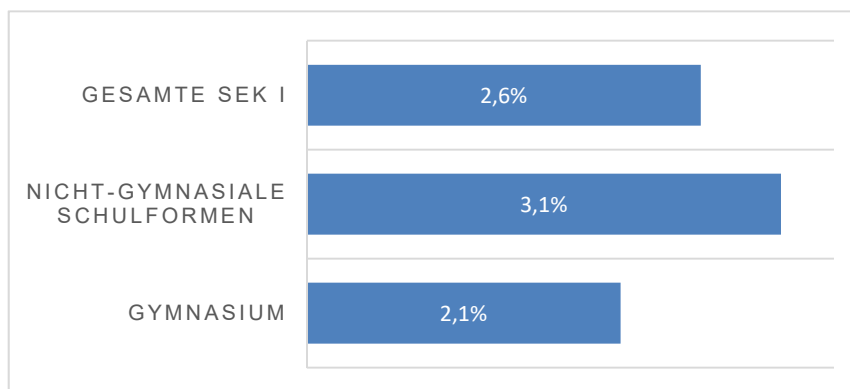
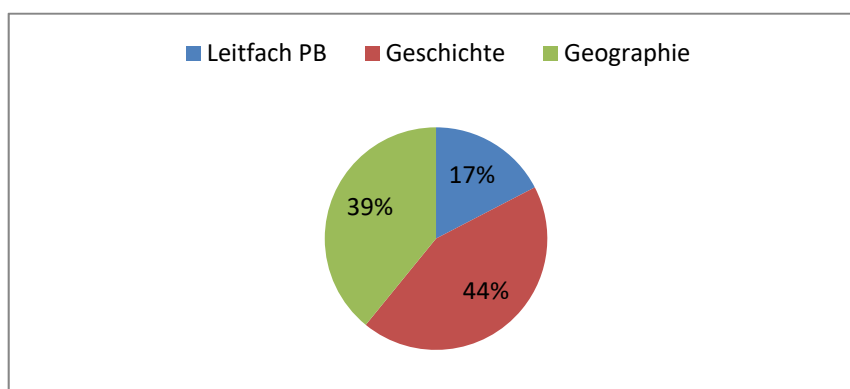


Abb. 44: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Saarland unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Saarland					■	■
BY					■	■
SN/TH					■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 45: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Saarland?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Sachsen

Abb. 46: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Sachsen?

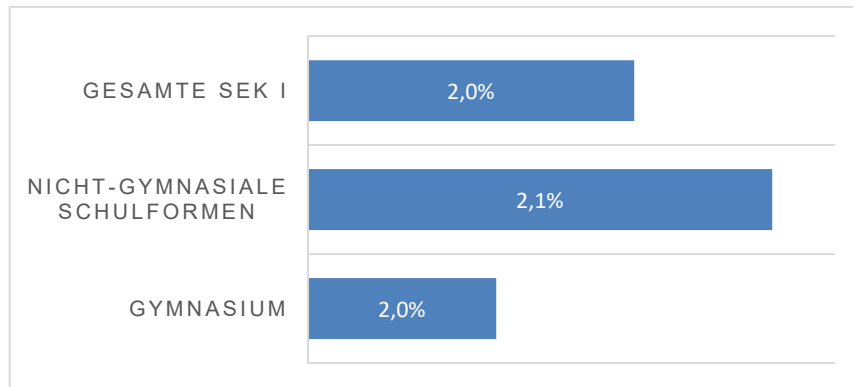
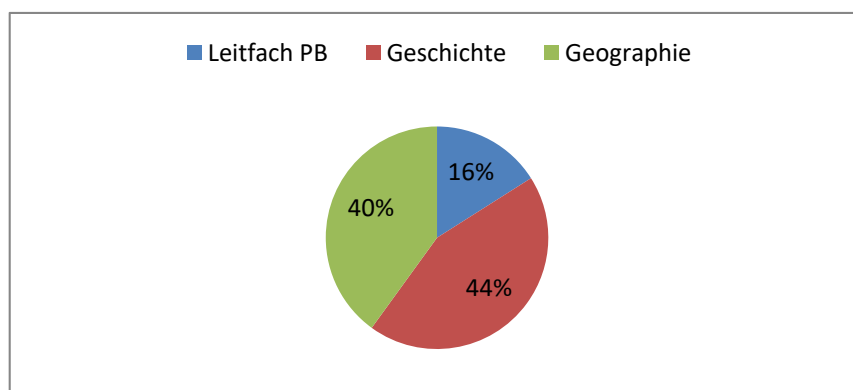


Abb. 47: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Sachsen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Sachsen					■	■
BY					■	■
SL/TH				■	■	■
BW/NL/ST			■	■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP		■	■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 48: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Sachsen?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Sachsen-Anhalt

Abb. 49: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Sachsen-Anhalt?

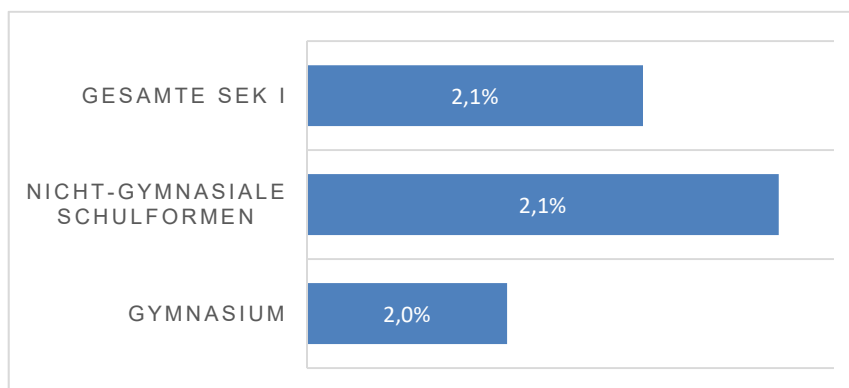
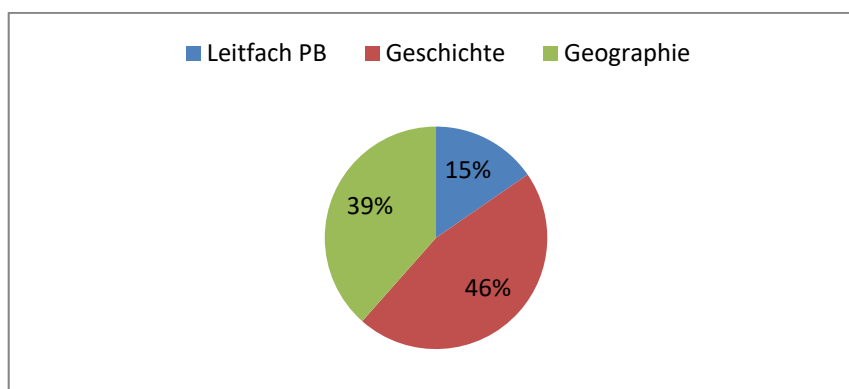


Abb. 50: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Sachsen-Anhalt unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Sachsen-Anhalt				■	■	■
BY						■
SL/SN/TH					■	■
BW/NI				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 51: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Sachsen-Anhalt?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Schleswig-Holstein

Abb. 52: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Schleswig-Holstein?

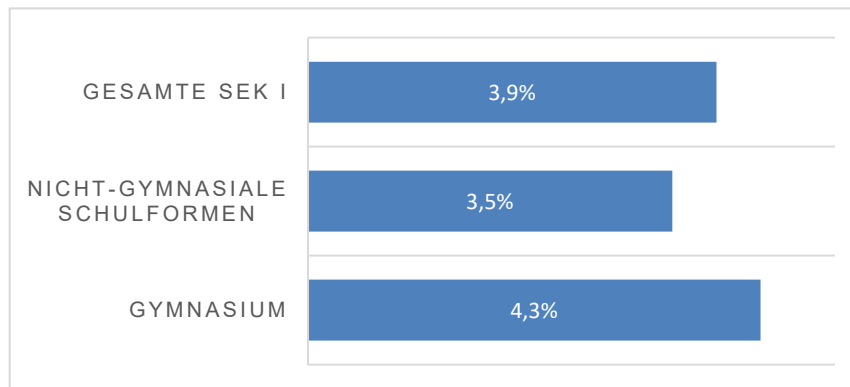
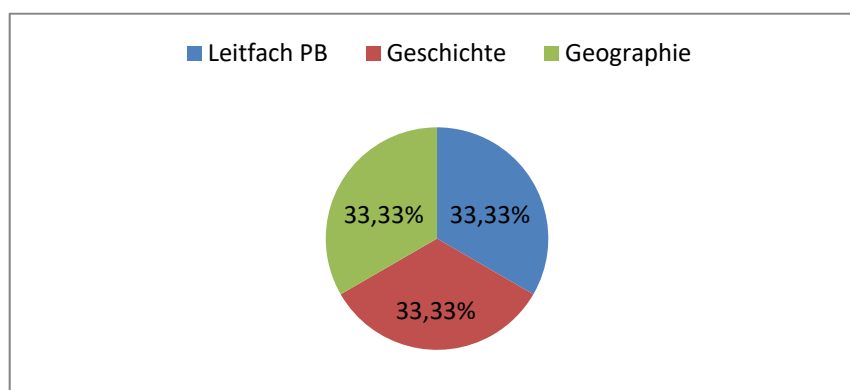


Abb. 53: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Schleswig-Holstein unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Schleswig-Holstein	■	■	■	■	■	■
BY					■	■
SL/SN/TH				■	■	■
BW/NL/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 54: Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Schleswig-Holstein?



Ranking Politische Bildung 2018: Kurzportrait Thüringen

Abb. 55: Welchen Anteil hat das Leitfach der politischen Bildung in der gesamten Sekundarstufe I in Thüringen?

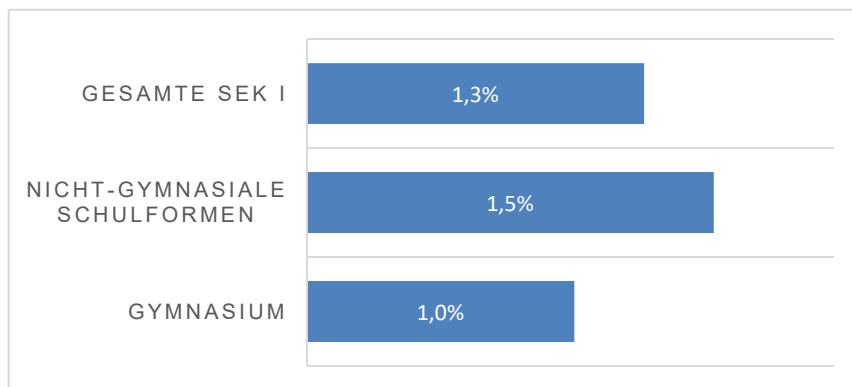
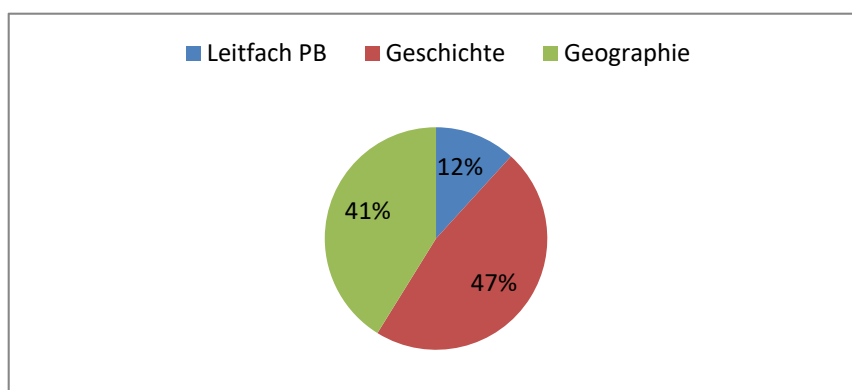


Abb. 56: In welchen Jahrgängen wird das Leitfach der politischen Bildung am Gymnasium (Sek I) in Thüringen unterrichtet?

Bundesland	Jahrgänge mit Fachunterricht im Leitfach der politischen Bildung					
	5	6	7	8	9	10
Thüringen					■	■
BY					■	■
SL/SN					■	■
BW/NI/ST				■	■	■
BE/BB/HH/MV/RP			■	■	■	■
HB/HE/NW/SH	■	■	■	■	■	■
Anzahl Länder	4	4	9	12	15	12

Abb. 57 Welchen Anteil haben die Fächer Geschichte, Geographie und das Leitfach der politischen Bildung in dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium (SEK-I) in Thüringen?



9 Kommentare aus den Bundesländern

Das Ranking Politische Bildung 2018 unterfüttert den quantitativen Vergleich anhand von Studentafelquoten erstmals mit Kommentaren aus einzelnen Bundesländern. Sie ergänzen und vertiefen die Analyse des Ranking auf der Ebene eines Bundeslands und aus der Sicht dortiger Akteure. Wir haben diese Berichte ermöglicht, indem wir die Landesvorstände der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) im Vorfeld unserer Studie für 2018 angeschrieben haben. In Kooperation mit den fachlich einschlägigen Professuren und Arbeitsbereichen der jeweiligen Universitäten haben einige von ihnen kurze Stellungnahmen verfasst. Die Landeskommmentare drucken wir im Folgenden ab.

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Berlin

Das Land Berlin hat beschlossen das Schulfach Politische Bildung zu stärken. Ab dem Schuljahr 2018/2019 ist das Schulfach Politische Bildung als eigenständiges Unterrichtsfach in der Mittelstufe zu unterrichten und mit einer Note auszuweisen.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 sind darüber hinaus für das Schulfach Politische Bildung in den Doppeljahrgängen 7/8 und 9/10 mindestens zwei eigenständige Wochenstunden zur Verfügung zu stellen. Diese können von den Schulen in den Doppeljahrgängen frei vergeben werden. Das Fach Politische Bildung wurde bislang in einem Verbund mit Geschichte unterrichtet, mit einem Anteil von ca. 30%. Dies führte bestenfalls zu einer Unterrichtszeit von etwa 30 Minuten pro Woche. In der Realität wurde es aufgrund der vollen Lehrpläne in Geschichte häufig gar nicht unterrichtet. Dies zeigte sich auch darin, dass Studierende im Praktikum keine Möglichkeit erhielten, in der Sekundarstufe I eine Politiksequenz zu unterrichten. Die Schulen äußerten sich auch dahingehend, dass es Politik als Fach in den Klassen 7-10 nicht gäbe. Die Neuregelung bedeutet demnach eine Aufwertung des Faches auf mindestens 15 Minuten wöchentliche Unterrichtszeit und eine erhöhte Sichtbarkeit.

Die Stärkung des Faches Politische Bildung geht allerdings nicht mit einer Aufwertung der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer einher. Für die Stärkung des Unterrichtsfaches Politische Bildung müssen die Schulen entsprechend das Stundenkontingent für Geschichte, Geographie oder Ethik reduzieren, was an den Schulen auch zu konflikthafter Aushandlungsprozessen in den Kollegien führt. Für eine etwaige Kontingentlösung sind die jeweiligen Schulen verantwortlich.

Neben der Stärkung des Unterrichtsfachs arbeitet das Land Berlin derzeit an einem Handlungs- und Orientierungsrahmen für die Querschnittsaufgabe Demokratiebildung. Damit ist das LISUM Berlin Brandenburg beauftragt. Hierbei wirken unter anderem Prof. Dr. Sabine Achour sowie Mitglieder des Landesverbandes Berlin der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung (DVPB) mit. Das Pilotprojekt DEMOS LEBEN (Projektleitung Prof. Dr. Sabine Achour, Prof. Dr. Martin Lücke - FU, Prof. Dr. Detlef Pech - HU), welches der Berliner Senat finanziert, soll in der 1. Phase der Lehrkräftebildung Querschnittstrukturen identifizieren und konzipieren, um Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe von Schule und Unterricht für alle Lehramtsstudierenden zugänglich zu machen.

Steve Kenner

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Brandenburg

In Brandenburg war das Fach Politische Bildung bis zum Schuljahr 2008/09 in der Regel mit einer Wochenstunde in der 9. und zwei Wochenstunden in der 10. Klasse verankert. In der Doppeljahrgangsstufe 7/8 wurde das Fach Politische Bildung nicht unterrichtet. Die bis 1995 auch in dieser Doppeljahrgangsstufe übliche eine Wochenstunde je Klassenstufe wurde an das Fach Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (LER) „abgegeben“. LER war ein Projekt aus der Wendezeit, welches eine neue schulische Werterziehung ermöglichen sollte. Weil sich viele Themen der Fächer Politische Bildung und LER überschneiden, wurde das neue Fach „kostenneutral“ zulasten von Politischer Bildung eingeführt. Damit wurde auch der bis dahin kontinuierliche Politikunterricht mit mindestens einer Wochenstunde von der fünften bis zur zehnten Klasse unterbrochen.

Seit 2008 gibt es wieder einen Rahmenlehrplan Politische Bildung für die Klassenstufen 7-10. Politische Bildung sollte nun auch wieder als Pflichtfach in Klasse 7 und 8 unterrichtet werden. Für den gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich (Geschichte, Erdkunde, Politische Bildung) wurde eine Kontingentstudentafel eingeführt. LER gehört mit je 2 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 7 bis 9 nicht zum Kontingent dieses Lernbereichs. Die Kontingentstudentafel ist allerdings nicht so ausgestaltet, dass jedes der drei Fächer Geschichte, Erdkunde, Politische Bildung gleichberechtigt mit je einer Wochenstunde in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet werden müsste oder könnte. Wie der Schuldatenerhebung 2017/18 (Stichtag: 04.10.2017) des Ministeriums für Bildung, Jugend

und Sport entnommen werden kann, entfielen die Lehrerwochenstunden der Kontingenzstundentafel im Schuljahr 2017/2018 zu 23 Prozent auf das Fach Politische Bildung, zu 35 Prozent auf das Fach Geografie und zu 42 Prozent auf das Fach Geschichte. Darüber hinaus wurden laut der Erhebung an 29 Schulen 336 Lehrerwochenstunden im Lernbereich Gesellschaftswissenschaften integrativ unterrichtet.

Die Schulen können durch die Kontingenzregelung seit 2008 nicht nur über den Gesamtumfang der drei Fächer in der Sekundarstufe I, sondern auch über die Verteilung der Stunden auf die Klassenstufen entscheiden. In der Realität findet dadurch an vielen Schulen noch die „alte“ Regelung Anwendung, bei der in Klasse 9 eine Stunde und in Klasse 10 zwei Stunden Politische Bildung unterrichtet werden, aber in Klasse 7 und 8 kein Politikunterricht stattfindet. Der Schuldatenerhebung 2017/18 (Stichtag: 04.10.2017) des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zufolge wurde das Fach Politische Bildung in der Klasse 7 an 79 Prozent und in der Klasse 8 an 67 Prozent der Schulen in öffentlicher Trägerschaft nicht unterrichtet.

Durch den fehlenden Fachunterricht in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 werden an über zwei Dritteln der Schulen in öffentlicher Trägerschaft gesellschaftlich relevante Themenfelder des Rahmenlehrplans Politische Bildung nicht unterrichtet: Armut und Reichtum, Leben in einer globalisierten Welt, Migration und Bevölkerung, Leben in einem Rechtsstaat. Zwei dieser Themenfelder sollen im Verbund mit Geschichte und Geografie unterrichtet werden. Dabei ist das Fach Politische Bildung an vielen Schulen kein gleichberechtigter Partner im Fächerverbund der Doppeljahrgangsstufe 7/8.

Rosemarie Naumann, Max Droll

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Hamburg

In den Hamburger Bildungsplänen für die Stadtteilschule und das Gymnasium gibt es das „Fach“ *Aufgabengebiete*. Als verpflichtende Inhalte aller Unterrichtsarbeit werden genannt u.a. Rechts- und Sozialerziehung (Demokratieerziehung) und Globales Lernen.

Alle Hamburger Stadtteilschulen und Gymnasien bieten in der Sekundarstufe I ein teilweise breites Angebot ergänzender Aktivitäten an, die der politischen Bildung zugeordnet werden können.

Eine qualitative Evaluation des 2009 neu eingeführten Faches PGW Politik-Gesellschaft-Wirtschaft an Gymnasien unter <https://www.ew.uni-hamburg.de/ueber-die-fakultaet/personen/grammes/files/hsds-2-2009.pdf> (Autoren: Matthias Busch, Tilman Grammes, 2009)

Eine Bestandsaufnahme des Integrationsfaches Gesellschaft an Stadtteilschulen steht aus und wird u.a. vom Fachverband Geschichte und Politik Hamburg (kooperatives Mitglied der DVPB) gefordert. Seit 2016 haben die Stadtteilschulen die Möglichkeit, auf der Basis eines einfachen Konferenzbeschlusses und der Kontingenzstundentafeln die Fächer Geographie, Geschichte und Politik, Gesellschaft, Wirtschaft (PGW) auch getrennt zu unterrichten. Von dieser Möglichkeit machen derzeit nur wenige der 56 Stadtteilschulen in Hamburg Gebrauch.

Tilman Grammes

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Nordrhein-Westfalen

Ein erster, oberflächlicher Blick auf die Stundentafelquote des Leitfaches der politischen Bildung erweckt den Eindruck, dass man sich keine Sorgen um die politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen machen müsste: In allen drei Varianten landen die nordrhein-westfälischen Schulen jeweils in der Spitzengruppe. Dieser Eindruck relativiert sich jedoch, wenn man berücksichtigt, dass das Ranking auf dieser Ebene nur einen quantitativen Gesamtindikator darstellt. Um genauere Aussagen über die Lage der schulischen politischen Bildung machen zu können, müssen neben dem zeitlichen Umfang auch die inhaltlichen Vorgaben der jeweiligen Kernlehrpläne und die zusätzlichen obligatorischen außerunterrichtlichen Veranstaltungen, wie etwa zur Berufsorientierung, untersucht werden.

Erstmals wurden diese weiteren Indikatoren in der Studie „Wirtschaft gut – Politik mangelhaft. Ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen“ berücksichtigt. Damit konnte der prozentuale Anteil von politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Bildung ermittelt werden. Die Ergebnisse der Untersuchung relativieren die vermeintlich gute Stellung des Leitfaches der politischen Bildung in Nordrhein-Westfalen (Gökbudak/Hedtke 2018):

Am Themenbereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Sekundarstufe I hat Politik nur einen Anteil zwischen 20 und 28 Prozent. Ökonomische Themen machen dagegen je nach Schulform zwischen 56 und 69 Prozent an der durch Vorgaben verbindlichen Unterrichtszeit in diesem Bereich aus, die in Form von Kernlehrplänen und Erlassen festgelegt ist. Damit entfällt auf ökonomische Themen bis zu dreimal mehr Lernzeit als auf politische Themen. Die privilegierte Stellung des ökonomischen Lernens wird besonders deutlich, wenn man die Anteile auf die durchschnittliche Lernzeit einer Schulwoche überträgt. Hier hat die politische Bildung in der Sekundarstufe I pro Schulwoche nur 17 bis 20 Minuten Lernzeit zur Verfügung. Im Gegensatz dazu stehen für den Themenbereich Wirtschaft in der Sekundarstufe in NRW je nach Schulform durchschnittlich 41 bis 62 Minuten Unterrichtszeit pro Schulwoche zur Verfügung. An der Realschule sind es etwa 41 Minuten, an der Gesamtschule rund 63 Minuten und am Gymnasium ca. 48 Minuten. Die einzelnen Werte spiegeln nur den herkömmlichen Fachunterricht und die *obligatorischen* außerunterrichtlichen Lernformen. Damit unterschätzt man jedoch den Anteil wirtschaftlicher Lerninhalte in der Schulpraxis. Bei Berücksichtigung des Wahlpflichtbereiches und der weiteren fakultativen Veranstaltungen im Rahmen des Wirtschaftslernens und der Berufsorientierung ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Lernzeiten zum ökonomischen Lernen an den Schulen erheblich höher ausfallen.

Nicht zuletzt wird die politische Bildung in den Schulen durch den Lehrkräfteeinsatz gegenüber anderen Fächern benachteiligt. Denn die Fächer „Politik“ und „Politik/Wirtschaft“ in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen haben eine einzigartige Stellung bei fachfremd erteiltem Unterricht. Kein anderes Schulfach wird auch nur annähernd so häufig fachfremd unterrichtet. Im Schuljahr 2016/17 wurde an Realschulen 62,7 Prozent, an Gesamtschulen 64,7 Prozent und an Gymnasien 27,2 Prozent des Unterrichts in diesen beiden Fächern fachfremd unterrichtet. Gemessen am Durchschnitt aller Fächer der Sekundarstufe I wird Politik in Nordrhein-Westfalen rund viermal so häufig von fachfremden Lehrkräften unterrichtet.

Mit den Schuljahren 2019/2020 und 2020/21 baut die Landesregierung die ökonomische Bildung stark aus. Dazu ändert sie nicht nur die Kernlehrpläne und erhöht dabei den Lernzeitanteil für wirtschaftliche Themen deutlich, sondern sie bringt die Priorität von Wirtschaft gegenüber Politik auch durch die Umbenennung der Fächer Politik (Realschule, Gesamtschule) und Politik / Wirtschaft (Gymnasium) zu Wirtschaft-Politik (Gesamtschule, Gymnasium) und Wirtschaft (Realschule) zum Ausdruck (MSB 2018).

Weitere Informationen:

Gökbudak Mahir/Hedtke, Reinhold (2018): Wirtschaft gut – Politik mangelhaft. Ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Social Science Education Working Papers. <https://pub.uni-bielefeld.de/publication/2932554>

Mahir Gökbudak

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Rheinland-Pfalz

Die rheinland-pfälzische Staatsministerin für Bildung, Dr. Stefanie Hubig, hat in einer Regierungserklärung im Januar 2019 angekündigt, das Unterrichtsfach Sozialkunde ab dem Schuljahr 2020/21 um insgesamt zwei Wochenstunden in der Sekundarstufe I auszubauen. Der Sozialkundeunterricht wird zukünftig in der achten Klasse mit einer Wochenstunde einsetzen und in der neunten und zehnten Klasse mit jeweils zwei Stunden fortgeführt werden, sodass insgesamt fünf Wochenstunden von der achten bis zehnten Klasse zur Verfügung stehen. Auch im Integrationsfach Gesellschaftslehre soll der Anteil der politischen Bildung analog gestärkt werden. Hierzu sollen die Curricula entsprechend angepasst werden. Zudem müssen alle Schülerinnen und Schüler zukünftig das Fach Sozialkunde in der Sekundarstufe II verpflichtend belegen. Allerdings scheint es keine Bestrebungen zu geben, Sozialkunde auch als Grundkurs in der Sekundarstufe II als eigenständiges Fach anzubieten. Bisher existiert nur das Kombinationsfach Erdkunde/Sozialkunde.

Im Zuge der Aufstockung des Faches sollen rund 50 Planstellen bereitgestellt werden – inwieweit diese ausreichen oder ob trotzdem die Gefahr besteht, dass Sozialkundeunterricht in Rheinland-Pfalz vermehrt fachfremd unterrichtet wird, bleibt abzuwarten.

Matthias Michael Busch, Kerstin Pohl

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Sachsen

Beschäftigt man sich mit der politischen Bildung in Sachsen und blickt dabei insbesondere in die Schule, fällt auf, dass in diesem Bundesland besonders spät – nämlich erst in Klasse 9 – mit diesem Bildungsbereich begonnen wird. Frühes-

tens mit 14 Jahren haben also sächsische Schülerinnen und Schüler Kontakt mit dem explizit ausgewiesenen Unterrichtsfach Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft bzw. Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung. Aber politische Bildung ist ja auch nicht nur ein Unterrichtsfach, sondern ein Prinzip der ganzen Schule. Dieser Punkt wird im Bundesland Sachsen gerne besonders betont. Allerdings finden sich weder in den Studienordnungen von Lehramtsstudierenden entsprechende Ausbildungsangebote, noch enthält die Schulgesetzgebung dafür ambitionierte Vorstellungen. Die Verantwortung für politische Bildung wird damit nicht selten ins Nirgendwo delegiert.

Immerhin liegen mit dem Handlungsprogramm „W wie Werte“ seit 2017 konkrete Empfehlungen vor, wie die politische Bildung im Bundesland gestärkt werden könnte. Gemeinschaftskunde soll ab Klasse 7 eingeführt werden. Lehramtsstudierende sollen unabhängig von der gewählten Fächerkombination ein Modul Demokratie in der Schule besuchen. Das sind vielversprechende Forderungen. Es bleibt allerdings abzuwarten ob diese Empfehlungen angesichts des eklatanten Lehrer*innenmangels, den das Bundesland derzeit zu bewältigen, hat überhaupt sinnvoll und zeitnah umgesetzt werden.

Dass das mehr als nötig wäre, hat selbst der ehemalige Ministerpräsident Stanislaw Tillich kurz vor seinem Rücktritt am 14.11.2017 öffentlich betont – gleichzeitig aber auch deutlich gemacht an welchen Vorbehalten politische Bildung in Sachsen häufig scheitert. Politische Bildung „Das ist für viele noch immer ein ‚belasteter‘ Begriff. Von neuer ‚Druckbankung‘ war die Rede. ‚Staatsbürgerkunde – das hatten wir doch schon.‘ Heute denke ich: Wir haben uns in Sachsen zu wenig um die politische Bildung gekümmert.“ (Tillich 2017; <https://www.ministerpraesident.sachsen.de/rede-auf-veranstaltung-der-saechsischen-landeszentrale-fuer-politische-bildung-5781.html>).

Anja Besand

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Schleswig-Holstein

Einige landesspezifische Beobachtungen bewahren vor falschen Rückschlüssen aus dem Ranking auf die tatsächliche Situation der politischen Bildung in Schleswig-Holstein.

Zunächst ist im Bereich der Gemeinschaftsschulen das Fach Weltkunde als ein gesellschaftswissenschaftliches Verbundfach mit den Basiszugängen von Raum, Zeit und Gesellschaft zu beachten. Darin werden neben Perspektiven politischen Lernens überwiegend Gegenstände der Fächer Erdkunde und Geschichte integriert, der Anteil politischer Themen ist vergleichsweise gering. Die Festlegung von Weltkunde als Leitfach der politischen Bildung ist vor diesem Hintergrund zu relativieren. Darüber hinaus besteht in der Sekundarstufe I eine Unübersichtlichkeit weiterer affiner Fächer wie etwa Verbraucherbildung oder Wirtschaftslehre. Hingegen wird das an Gymnasien verbreitete Fach Wirtschaft/Politik in der Gemeinschaftsschule tendenziell selten - und wenn, dann oft als Wahlpflichtfach - unterrichtet. Es ist zu vermuten, dass politische Bildung in der Sekundarstufe I entgegen der formalen Ermöglichung durch die Kontingenztafel eine tendenziell randständige Bedeutung einnimmt und zudem vielfach fachfremd erteilt wird.

Im Hinblick auf die Situation politischer Bildung an Gymnasien im Land Schleswig-Holstein ist das Fach Wirtschaft/Politik als maßgeblich anzusehen, dabei bedarf die Festlegung eines durchschnittlichen Stundenanteils näherer Erläuterung: Zum einen können Schulen in diesem Bereich grundsätzlich autonom handeln und entsprechend gemäß Fachpräferenz Stundenanteile zuweisen. In der Realität stellen viele Gymnasien dem Fach Wirtschaft/Politik zwei bis drei Unterrichtsstunden zur Verfügung (einzelne Schulen mögen teilweise auf 4 Stunden kommen), manche Schulen bieten es jedoch erst gar nicht an. Zum anderen wird Wirtschaft/Politik nicht durchgängig von der Jahrgangsstufe 5-9 unterrichtet. Das Fach Wirtschaft/ Politik ist ausschließlich in den Stufen 8 und 9 (G8) beziehungsweise 9 und 10 (G9) angesiedelt, in den Klassenstufen 5-7 findet keine politische Bildung in einem Fach statt.

Insgesamt ist der Stellenwert der politischen Bildung in Schleswig-Holstein im Lichte der dargelegten Aspekte differenziert zu betrachten. Von einer strukturellen Verankerung politischer Bildung in ausreichendem Maße auf den Stundentafeln der Schulen kann daher nur teilweise gesprochen werden – es bedarf vielmehr einer Betrachtung der jeweiligen einzelschulischen Realität.

Andreas Groh, Andreas Lutter

Ranking 2018: Ein Praxisbericht aus Schleswig-Holstein

Laut den Vorgaben des Ministeriums sollen wir in Klasse 8 mit dem Unterricht in Wirtschaft/Politik beginnen. Das ist problematisch, da so beispielsweise Themen wie Kinderrechte nicht angemessen bearbeitet werden können. Bereits ab Klasse 5 gibt es wichtige, lebensnahe Themen, die mit den Lernenden behandelt werden können und sollen.

Nach den ministeriellen Vorgaben soll Wirtschaft/Politik in den Klassen 8 und 9 je zweistündig unterrichtet werden. De facto aber wird bei uns in beiden Jahrgängen das Fach nur einstündig unterrichtet, so dass die Lernenden in Klasse 8 nur im ersten Halbjahr zwei Stunden Fachunterricht in Wirtschaft/Politik haben, in Klasse 9 ebenfalls zweistündig im zweiten Halbjahr.

Konkret bedeutet dies, dass ich in einem Halbjahr in den 8. Klassen jeweils maximal 28 Unterrichtsstunden habe, von denen noch Feiertage oder Ausfallzeiten durch Wandertage, Krankheitstage oder Vertretungen abzuziehen sind. Dann sehe ich die Klassen ein ganzes Jahr lang nicht, bis sie dann im zweiten Halbjahr der Klasse 9 wieder Wirtschaft/Politik haben. Durch die einjährige Unterbrechung in diesem Fach kommt es häufig zu Lehrerwechseln zwischen Klasse 8 und 9. So kann ein kontinuierlicher Unterricht kaum stattfinden.

Hinzu kommt, dass die Schüler an unserer Schule ihr Profil kurz nach dem Halbjahreswechsel der 9. Klasse wählen. Das macht die Wahl des Fachs Wirtschaft/Politik höchst unrealistisch, warum sollten die Lernenden ein Fach wählen, das sie nur vier Monate lang in bescheidenem Umfang kennengelernt haben und mit dem sie seit einem Jahr nicht mehr in Berührung gekommen sind.

In den ministeriellen Fachanforderungen werden für beide Schuljahre Themen angegeben, die sowohl gesellschaftliche, politische als auch wirtschaftliche Schwerpunkte vorgeben. Wir haben uns auf schulinterne Verteilungspläne geeinigt, die jeweils alle drei Themen zumindest teilweise abdecken, doch realistisch ist dies eher nicht. Schon in Klasse 8 bleibt kaum Raum für die Vermittlung politischer Inhalte auf eine Weise, die die Lernenden zu eigenständigem Denken und zu einer ersten Meinungsbildung befähigt, geschweige denn, diesen wichtigen Schwerpunkt zu vertiefen.

In Klasse 9 kommt das Betriebspraktikum hinzu. Ich habe sieben Wochen Zeit, die Schüler darauf vorzubereiten, einschließlich der Erstellung des für die Endnoten wichtigen Praktikumsberichts. Danach bleiben noch maximal 22 Stunden für alle anderen Themenbereiche, abzüglich des durch Feiertage, Abitur etc. ausfallenden Unterrichts.

Darüber hinaus gibt es das Problem, dass ausgebildete Fachlehrkräfte fehlen. Es ist in Schleswig-Holstein sehr schwierig, Fachlehrkräfte für das Fach Wirtschaft/Politik zu bekommen, das gilt schon für Referendar*innen. Auch zeigen sich Probleme bezüglich der Qualität, etwa bei Quereinsteiger*innen.

In der Sekundarstufe II müssen alle Schüler*innen laut Vorgaben des Bildungsministeriums Wirtschaft/Politik durchgehend zweistündig belegen. Dies ist auch an unserer Schule der Fall. Aufgrund des rudimentären Unterrichts in der Mittelstufe fehlen aber die Grundlagen dafür, die Inhalte des Faches Wirtschaft/Politik angemessen zu behandeln. Das betrifft gerade auch die politischen Inhalte, jegliches Grundwissen über politische Institutionen fehlt. Dadurch sind wir gezwungen, diese Sachverhalte zu Beginn der Oberstufe nachholend zu bearbeiten, für eine kritische, meinungsbildende Schwerpunktsetzung bleibt da kein Raum.

Hinweis: Dieser Bericht bezieht sich auf die Situation im Frühjahr 2018.

Vera Issa

Ranking 2018: Ergänzende Informationen zu Thüringen

Thüringen ist nach dem Ranking politische Bildung eines der Schlusslichter politischer Bildung in der Bundesrepublik. Am Gymnasium wird das Fach nur in den Jahrgangsstufen 9 und 10 einstündig verpflichtend unterrichtet, in der Sekundarstufe II nur als Wahlfach. Das führt dazu, dass Schülerinnen und Schüler häufig in ihrer gesamten Schullaufbahn nur 2 Wochenstunden Politikunterricht besucht haben. Dieses Ergebnis wird ein weiteres Mal bekräftigt, wenn man sich das Verhältnis von Sozialkunde, dem zentralen Fach der politischen Bildung in Thüringen, zu den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern in den Stundentafeln anschaut. Sowohl in der Sekundarstufe I des Gymnasiums als auch an den nichtgymnasialen Schulformen ist Sozialkunde das Fach unter den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, das regulär mit der geringsten Stundenanzahl unterrichtet wird. Auch im Vergleich zu den anderen Fächern fristet Sozialkunde damit ein Schattendasein an Thüringer Schulen.

An den Schulen führt die Marginalisierung des Faches häufig zu Folgeproblemen, die wiederum nachteilig für die unterrichtliche Arbeit wirken. Beispielsweise existieren vor allem in kleinen, teils auch mittleren Schulen keine Fachgruppen, weil das Fach nur von einer Lehrkraft unterrichtet wird. Fachlicher Austausch und Unterrichtsentwicklung werden erschwert.

Aus der Bildungspolitik werden gegenüber dem Befund des Ranking vornehmlich zwei Argumente vorgebracht. Erstens sei politische Bildung auch Bestandteil anderer Fächer und werde dort vermittelt, wie beispielsweise in Wirtschaft-Recht, Geschichte, Geographie oder Ethik (alle mit höherem Stundenanteil als Sozialkunde). Auch gebe es am Gymnasium das Fach Gesellschaftswissenschaften im Wahlpflichtbereich der 9. und 10. Jahrgangsstufen, in dem gesellschaftlich relevante Themen wie Globalisierung, Migration etc. multiperspektivisch, also aus unterschiedlichen Fachperspektiven,

erschlossen werden. Abgesehen davon, dass Gesellschaftswissenschaften im Wahlpflichtbereich lediglich je nach schulischen Ressourcen wie z.B. ausreichend vorhandenen und geeigneten Lehrkräften angeboten wird, stellt das Fach, für das es keine Ausbildung an den Universitäten des Landes gibt, die Kolleginnen und Kollegen vor große Herausforderungen. Die Vielfalt der einzubringenden Fachperspektiven kann mitunter von den Lehrkräften nicht authentisch vermittelt werden. Die Situation wird verschärft, da momentan in Thüringen für Lehramtsstudierende Fächerkombinationsvorschriften gelten, die die Kombination von gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ausschließen.

Das zweite Argument betont, dass Demokratiebildung als schulisches und unterrichtliches Querschnittsprinzip in Thüringen gestärkt werde. Angesprochen sind hiermit Wertebildung sowie die Interaktionsqualität und Partizipationsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler in Schule. Bildungsminister Helmut Holter (Die Linke), der 2018 Präsident der Kultusministerkonferenz war, tritt für die Stärkung von Demokratiebildung bundesweit ein. Damit wird Demokratiebildung als Schul- und Unterrichtsprinzip in Thüringen aber zunehmend offensiv genutzt, die Vernachlässigung politischer Bildung als Fachprinzip zu legitimieren. Auch fehlen Ausbildungsmodule in der ersten und zweiten Phase der Lehrerbildung, die angehende Lehrerinnen und Lehrer befähigen, Demokratiebildungsprozesse systematisch zu initiieren und substantiell umzusetzen.

Die äußerst schwierige Situation des Faches wird schließlich auch deutlich, wenn man die Qualifikationssituation der Fachlehrer berücksichtigt. Eine kleine Anfrage im Thüringer Landtag ergab für das Jahr 2014/15: 421 (von 774 Sozialkunde-Lehrkräften an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen) unterrichten fachfremd Sozialkunde.

Michael May

10 Kritik am Ranking 2017

Bevor wir auf die Kritik eingehen, die einige wenige Kultusministerien gegenüber dem Ranking 2017 geäußert haben, möchte wir auf die besondere Verantwortung der Landesregierungen für die politische Bildung hinweisen. Die bildungspolitischen Entscheidungen über die absolute und relative Lernzeit für die politische Bildung in den Schulen der Sekundarstufe I beeinflussen die politischen und demokratischen Kompetenzen der jungen Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Damit erzeugen sie Wirkungen auf den Prozess der Erneuerung der Grundlagen der Demokratie von Generation zu Generation.

Diese Entscheidungen werden allerdings ausschließlich von den Bundesländern getroffen. Wie auch das diesjährige Ranking zeigt, werden die Bundesländer dieser gesamtstaatlichen und gesamtgesellschaftlichen Verantwortung in höchst unterschiedlichem Ausmaß gerecht. Ihre politische Bereitschaft, durch politische Bildung in den Schulen einen angemessenen Beitrag zu Stärkung und Ausbau der Demokratie in Deutschland zu leisten, ist sehr ungleich verteilt.

Diejenigen Länder, die im Ranking vergleichsweise schlecht oder mäßig abschneiden, tragen auch kaum oder nur unzureichend zum gemeinsamen Gut einer politisch gebildeten Bürgerschaft in Deutschland bei. Dies ist eine Schwäche der föderalen Struktur des Bildungssystems, das bei der Herstellung des öffentlichen Guts Politik- und Demokratiekompetenz in Teilen versagt.

Wir halten es deshalb für dringend geboten, dass sich die Bundesländer auf gemeinsame Mindestbedingungen für die schulische politische Bildung verständigen. Für absolut vordringlich halten wir vor allem zwei Mindeststandards:

- Politische Bildung wird in der Sekundarstufe I durchgehend in allen Jahrgängen unterrichtet.
- Für politische Bildung steht eine Mindeststundentafelquote von vier Prozent in einem Bildungsgang zur Verfügung.

Begleitet wurden die Ergebnisse des Ranking auch von öffentlicher Kritik seitens der Kultusministerien, deren Länder besonders schlecht abgeschnitten haben. Die ministerielle Kritik richtete sich vor allem auf vier Punkte:

1. Politische Bildung sei keine fachspezifische Aufgabe nur eines einzelnen Faches, sondern mehrerer oder aller Fächer.
2. Die Leitfächer der politischen Bildung unterschieden sich inhaltlich und strukturell zu sehr voneinander, um sie länderübergreifend miteinander vergleichen zu können.
3. Historische, politische und geographische Bildung bildeten eine Einheit und sollten daher als ein Lernbereich zusammen erfasst werden.

4. Politische Bildung beschränke sich nicht nur auf den regulären Schulunterricht, sondern sei eine zentrale Aufgabe bzw. ein zentrales Feld in außerunterrichtlichen Lernarrangements.

Wir wollen an dieser Stelle kurz auf diese Kritikpunkte eingehen. Dazu haben wir das Ranking erweitert und auch die benachbarten gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte und Erdkunde berücksichtigt (siehe Kap 6).

1. „Politische Bildung ist keine fachspezifische Aufgabe eines einzelnen Faches“

Politische Bildung wird vielmehr, so lautet das Argument einiger Kultusministerien, als ein fächerübergreifendes Prinzip verstanden, sie sei deshalb nicht isoliert in einem Fach vermittelbar. Schaut man sich diesen Einwand genauer an, stellt man rasch fest, dass er zwar im Falle einer schwachen Verankerung der politischen Bildung in einem Leitfach als Relativierung vorgebracht, aber für andere Bildungsinhalte ausgeschlossen wird. Zum Beispiel werden die muttersprachliche oder mathematische Bildung in einem eigenen Schulfach unterrichtet, das mit einer vergleichsweise stattlichen Stundenzahl ausgestattet ist, statt ihnen nur ein geringes Stundenkontingent zuzuweisen, weil sie ja auch in vielen anderen Unterrichtsfächern integriert seien. Es erweist sich damit als ein vorgeschobenes Argument, mit dem die vergleichsweise schwache Positionierung der politischen Bildung bemäntelt wird. Da das deutsche Schulsystem sich strikt am Prinzip des fächerdifferenzierten Unterrichts orientiert – sei es aus guten oder schlechten Gründen –, führt eine mangelhafte oder fehlende fachliche Verankerung in einem (sozialwissenschaftlich integrierten) Leitfach zur Abwertung politischer Bildung. Erst wenn die deutsche Bildungspolitik die Fächergrenzen an den Schulen wesentlich durchlässiger machen würde, könnte sich die Sachlage anders darstellen, weil dann generell fächerübergreifend unterrichtet würde. Dann würde aus der Sondersituation, dass politische Bildung ein fächerübergreifendes Prinzip bleibt, während alle anderen ein umfangreicheres Fach erhalten, der Normalfall. Politische Bildung würde bildungspolitisch gleichbehandelt und nicht diskriminiert.

Würden Kultusministerien ihr eigenes Argument, politische Bildung sei eine Querschnittsaufgabe in den Schulen, ernstnehmen, dann müsste politische Bildung ein obligatorisches Element in der fächerübergreifenden Ausbildung für *alle* Lehrkräfte sein. Laut einer Erhebung der Kultusministerkonferenz ist dies jedoch weder in der ersten Phase noch in der zweiten Phase der Lehrerausbildung der Fall (KMK 2017). Politische Bildung beschränkt sich also in der Ausbildung von Lehrkräften faktisch auf diejenigen, die eines der im Ranking Politische Bildung untersuchten Leitfächer studieren.

2. „Die Leitfächer der politischen Bildung sind zu unterschiedlich für einen Vergleich“

Die Ausschöpfung der bildungspolitischen Autonomie der Bundesländer bringt auch eine Vielzahl von Fächernamen im Bereich der Sozialwissenschaften hervor. Ganz anders ist die Lage der benachbarten gesellschaftswissenschaftlichen Fächer Geschichte und Geographie (Erdkunde), welche länderübergreifend gleich benannt und gleichbehandelt werden. Dagegen ist politische Bildung bekanntlich in verschiedenen Leitfächern verankert, die sich nicht nur durch die Bezeichnung unterscheiden, sondern auch keinen identischen Zuschnitt haben. Für einen aussagekräftigen quantitativen Ländervergleich muss diese Komplexität angemessen auf das Wesentliche der politischen Bildung in den Schulen reduziert werden, das sehen wir für die Fragestellung unseres Rankings durch das jeweilige Leitfach der politischen Bildung am besten repräsentiert. Als Ergänzung zu unseren Daten sind vertiefende qualitative Vergleiche sicherlich sinnvoll, sie sind aber nicht Gegenstand unserer Studie.

3. „Historische, politische und geographische Bildung sollten als ein gemeinsamer Lernbereich erfasst werden.“

Historische, politische und geographische Bildung für ein quantitatives Ranking als einheitliches Lernfeld zu betrachten ist in mehrfacher Hinsicht problematisch. Zum einen müssten diese Fächer in den Stundentafeln formell einem gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich zugeschrieben und inhaltlich in ihrem Bildungsauftrag aufeinander bezogen werden. Dies ist in fünf Bundesländern nicht der Fall. Beispielsweise betont Bayern die Kopplung von historischem und politischem Lernen besonders nachdrücklich, ohne daraus die Konsequenz zu ziehen, das Leitfach der politischen Bildung auch dem gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereich zuzuordnen.

Des Weiteren müssten die Fächer der politischen Bildung und Geschichte, sollten sie als gemeinsamer Lernbereich in das Ranking eingehen, integrativ unterrichtet werden oder zumindest curricular sorgfältig aufeinander abgestimmt sein.

Dies ist bis auf wenige Ausnahmen nicht der Fall. Für eine quantitative Untersuchung macht es keinen Sinn, von Absichtserklärungen auszugehen, die sich in den empirischen Daten nicht niederschlagen. Im Ergebnis können historische, politische und geographische Bildung im Kontext des Ranking nur getrennt voneinander beachtet werden.

4. „Politische Bildung geht über den Schulunterricht hinaus und findet auch in außerunterrichtlichen Lernarrangements statt.“

Studentafeln bestimmen lediglich den formalen Rahmen des innerschulischen Unterrichts. Sie sehen keine zeitlichen und inhaltlichen Vorgaben für außerunterrichtliche Lernarrangements vor, diese werden durch weitere Rechtsvorschriften geregelt. Es gibt keine quantitativen Untersuchungen über die außerunterrichtlichen Lernzeiten der politischen Bildung in den einzelnen Bundesländern. Eine aktuelle Studie der Universität Bielefeld hat dies exemplarisch für NRW untersucht (Gökbudak/Hedtke 2018). So konnte für NRW nachgewiesen werden, dass mindestens dreieinhalb Schulwochen für die ökonomische Bildung in außerunterrichtlichen Lernarrangements obligatorisch sind. Dagegen gibt es weder für die politische, noch für die gesellschaftliche oder die historische Bildung verpflichtende Lernformen außerhalb des Unterrichts. Die ersten Ergebnisse für weitere Bundesländer deuten darauf hin, dass in den Schulen kaum Zeit für solche verpflichtenden außerunterrichtlichen Lernerfahrungen im Bereich der politischen Bildung zur Verfügung stehen.

11 Informationen zur Methode

Die folgenden Informationen ermöglichen eine angemessene Interpretation der Ergebnisse; dazu dienen auch die Übersichten über die einzelnen Länder im Anhang.

Bekanntlich verlangt jedes Ranking nicht nur eine radikale Reduzierung der diversen und komplexen Realitäten, die es miteinander vergleichen will, und eine Konzentration der Analyse auf sehr wenige Aspekte. Ein Ranking wird vielmehr überhaupt erst dadurch möglich, dass man die reale Vielfalt methodisch ordnet, kategorisiert und vergleichbar macht. Beides ist notwendigerweise mit methodischen Entscheidungen und mit Informationsverlust verbunden. Das gilt ganz besonders, wenn man sich auf einen quantitativen Indikator beschränkt. Wie wir bei unserem Vergleich mit der Komplexität der politischen Bildung zwischen den Schulformen und den Bundesländern umgegangen sind, erläutern wir weiter unten.

Die Datenbasis für das Ranking umfasst die Daten aus den Studentafeln der allgemeinbildenden Schulen. Das sind die Wochenstunden, deren Verteilung auf die Jahrgangsstufen und die Gesamtstundenanzahl für die jeweiligen Klassen der Sekundarstufe I. Die Kernlehrpläne für die Leitfächer der politischen Bildung und die Unterrichtszeitäquivalente der obligatorischen außerunterrichtlichen Lernarrangements wurden nicht berücksichtigt. Wir rechnen die Wochenstunden der Studentafeln auf der Basis eines Normschuljahrs mit 40 Unterrichtswochen in Unterrichtsstunden à 45 Minuten um und erhalten so das Unterrichtszeitvolumen (VU). Solange nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in Unterrichtsstunden.

Für das Erstellen des Rankings wurden die Wochen(unterrichts)stunden (S) in den ministeriell vorgegebenen Studentafeln für die Leitfächer der politischen Bildung analysiert (Strukturanalyse) und die einzelnen Studentafelquoten berechnet. Wir ermitteln die Studentafelquote für das Leitfach der politischen Bildung (QS) als den prozentualen Anteil der durchschnittlichen Wochenstunden für das Leitfach der politischen Bildung an allen Wochenstunden der Sekundarstufe I (SG).

Im Ranking repräsentiert ist jeweils das Leitfach der politischen Bildung mit insgesamt 41 Schulfachfällen. Die Kultusministerien benennen das Leitfach bekanntlich sehr unterschiedlich (Anhang, Übersichten 2 und 3). In der Reihenfolge der Häufigkeit und mit mindestens drei Fällen sind dies für die hier erfassten Schulformen: Sozialkunde, Politik bzw. Politische Bildung, Kombinationen Politik X Wirtschaft, Gemeinschaftskunde samt Kombinationen mit Recht bzw. Wirtschaft. Diese Gruppe umfasst 35 Schulfachfälle. Stichtag für die Erhebung der Rohdaten war der 13.09.2018.

Zwingend aufgenommen wurden die Fächer der politischen Bildung, die die Studentafeln explizit dem Lernbereich Gesellschaftswissenschaften zuordnen. Beim seltenen Fall von vollständig integrativ angelegten Fächern – etwa Gesellschaftslehre an Gesamtschulen in Rheinland-Pfalz – wurden deren Wochenstunden entsprechend des Sozialkundeanteils am Gymnasium berechnet. Unterschiedliche Gewichtungen innerhalb des jeweiligen Faches, etwa durch im Lehrplan vorgegebene Inhaltsfelder oder Schulstundenvorgaben für einzelne Themenbereiche, gehen nicht in die Analyse ein.

In jedem Bundesland wurde das Gymnasium erfasst. Die Vielfalt von Sonderformen des Gymnasiums in einzelnen Bundesländern konnte nicht berücksichtigt werden. Neben dem Gymnasium wurde mindestens eine weitere Schulform der Sekundarstufe I erfasst, nicht eingegangen ist die Hauptschule.

Anhang

Übersicht 2: Erfasste Schulfächer am Gymnasium (Sekundarstufe I)

Bundesland	Fachbezeichnung des Leitfachs
Baden-Württemberg	Gemeinschaftskunde
Bayern	Politik und Gesellschaft
Berlin	Geschichte/Politische Bildung
Brandenburg	Politische Bildung
Bremen	Politik
Hamburg	Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
Hessen	Politik und Wirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern	Sozialkunde
Niedersachsen	Politik-Wirtschaft
Nordrhein-Westfalen	Politik/Wirtschaft
Rheinland-Pfalz	Sozialkunde
Saarland	Sozialkunde
Sachsen	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
Sachsen-Anhalt	Sozialkunde
Schleswig-Holstein	Wirtschaft/Politik
Thüringen	Sozialkunde

Übersicht 3: Erfasste Schulfächer in der nichtgymnasialen Sekundarstufe I

Bundesland	Schulform	Fachbezeichnung des Leitfachs
Baden-Württemberg	Realschule	Gemeinschaftskunde
Bayern	Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftskunde
	Realschule	Sozialkunde
Berlin	Integrierte Sekundarschule	Geschichte/Politische Bildung
Brandenburg	Gesamtschule & Oberschule	Politische Bildung
Bremen	Oberschule	Politik
Hamburg	Stadtteilschule	Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
Hessen	Realschule	Politik und Wirtschaft
	Gesamtschule	Politik und Wirtschaft
Mecklenburg-Vorpommern	Regionale Schule	Sozialkunde
	Gesamtschule	Sozialkunde
Niedersachsen	Realschule	Politik
	Oberschule	Politik
	Gesamtschule	Politik-Wirtschaft
Nordrhein-Westfalen	Realschule	Politik
	Gesamtschule	Politik
Rheinland-Pfalz	Gesamtschule	Gesellschaftslehre
Saarland	Gemeinschaftsschule	Sozialkunde
Sachsen	Oberschule	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
Sachsen-Anhalt	Sekundarschule	Sozialkunde
	Gesamtschule	Sozialkunde
Schleswig-Holstein	Gemeinschaftsschule	Weltkunde
Thüringen	Gemeinschaftsschule	Sozialkunde
	Regelschule	Sozialkunde
	Gesamtschule	Sozialkunde

Tab. 3 Datengrundlage Baden-Württemberg

Baden-Württemberg			
	Realschule	Gemeinschaftsschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Gemeinschaftskunde	Gemeinschaftskunde	Gemeinschaftskunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld	Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld	Gesellschaftswissenschaftliches Fächerfeld
Fächer des Lernbereiches	Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung	Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung	Geschichte, Geographie, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁴	1	1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	5	5	4
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 7-10	Jg. 8-10
Besonderheiten	Berücksichtigt wurde der Bildungsplan 2016 (inkl. der entsprechenden Stundetafel). Ab dem 1.08.16 wurde dieser schrittweise, beginnend ab den Jg. 5&6, eingeführt.	Berücksichtigt wurde der Bildungsplan 2016 (inkl. der entsprechenden Stundetafel). Ab dem 1.08.16 wurde dieser schrittweise, beginnend ab den Jg. 5&6, eingeführt.	Berücksichtigt wurde der Bildungsplan 2016 (inkl. der entsprechenden Stundetafel). Ab dem 1.08.16 wurde dieser schrittweise, beginnend ab den Jg. 5&6, eingeführt.
Stundentafel	KM BW 2016a Kontingentsstundentafel für die Klassen 5 bis 10 der Realschule	KM BW 2016b Stundenkontingent für die Gemeinschaftsschule – Sekundarstufe I	KM BW 2016c Kontingentsstundentafel für die Klassen 5 bis 10 der Gymnasien der Normalform

⁴ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 4 Datengrundlage Bayern

Bayern		
	Realschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Sozialkunde	Politik und Gesellschaft
Lernbereich des Leitfaches	-	-
Fächer des Lernbereiches	-	-
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁵	1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	2	1
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 10	Jg. 10
Besonderheiten	-	Berücksichtigt wurden nur die Stundentafeln folgender Gymnasien: Sprachliches (einschließlich Humanistisches) Gymnasium (SG); Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG); Musisches Gymnasium (achtjährige Form – MuG).
Stundentafel	KWMBI RSO 2016, § 16, Anlage 1 Stundentafel für die Realschule Wahlpflichtfächergruppe I	KWMBI GSO 2018, § 15 Abs. 1, Anlage 1 Stundentafeln für die Jahrgangsstufen 5 bis 10: Sprachliches (einschließlich Humanistisches) Gymnasium (SG); Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG); Musisches Gymnasium (achtjährige Form – MuG)

⁵ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 5 Datengrundlage Berlin

Berlin		
	Integrierte Sekundarschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Geschichte/Politische Bildung	Geschichte/Politische Bildung
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaften	Gesellschaftswissenschaften
Fächer des Lernbereiches	Geschichte/Politische Bildung, Geografie	Geschichte/Politische Bildung, Geografie
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁶	1/6	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	1,33	2,67
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 7-10
Besonderheiten	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 7-10. In dem Fach Geschichte/Politische Bildung sollen pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Sozialkunde entfallen.	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 7-10. In dem Fach Geschichte/Politische Bildung sollen pro Halbjahr etwa ein Drittel des Unterrichts auf Sozialkunde entfallen.
Stundentafel	SENBJW 2018, Anlage 1 Stundentafel der Integrierten Sekundarschule	SENBJW 2018, Anlage 2 Stundentafel des Gymnasiums

⁶ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 6 Datengrundlage Brandenburg

Brandenburg		
	Gesamtschule & Oberschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politische Bildung	Politische Bildung
Lernbereich des Leitfaches	Geografie, Geschichte, Politische Bildung	Geografie, Geschichte, Politische Bildung
Fächer des Lernbereiches	Geografie, Geschichte, Politische Bildung	Geografie, Geschichte, Politische Bildung
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁷	1/3	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	3,33	4,33
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 7-10
Besonderheiten	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 7-10. Berücksichtigt wurden nur die in der Kontingenzstundentafel Gesamtschule und Oberschule angegebenen Mindeststunden in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 7-10. Berücksichtigt wurden nur die in der Kontingenzstundentafel Gymnasium angegebenen Mindeststunden in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.
Stundentafel	MBS 2018, § 11 Abs. 1 und 3, Anlage 1 Kontingenzstundentafel Gesamtschule und Oberschule	MBS 2018, § 11 Abs. 1 und 3, Anlage 1 Kontingenzstundentafel Gymnasium

⁷ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 7 Datengrundlage Bremen

Bremen		
	Oberschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politik	Politik
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaft und Politik	Gesellschaft und Politik
Fächer des Lernbereiches	Geografie, Geschichte, Politik; Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT); Religion, Philosophie	Geografie, Geschichte, Politik; Wirtschaft, Arbeit, Technik (WAT); Religion, Philosophie
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁸	1/3	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	5,67	5
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5-10	Jg. 5-9
Besonderheiten	-	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangstufen 5-9.
Studentafel	SBW HB 2013a, Anlage 1 Kontingentsstudentenafel für die Oberschule	SBW HB 2013b, Anlage 1 Kontingentsstudentenafel für das Gymnasium

⁸ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 8 Datengrundlage Hamburg

Hamburg		
	Stadtteilschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politik-Gesellschaft-Wirtschaft	Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaften	Gesellschaftswissenschaften
Fächer des Lernbereiches	Geographie, Geschichte, Politik-Gesellschaft-Wirtschaft	Geographie, Geschichte, Politik-Gesellschaft-Wirtschaft
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ⁹	1/3	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	3,56	4,22
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 7-10
Besonderheiten	-	-
Stundentafel	BSB HH 2018, § 41, Anlage 4 Stundentafel für die Stadtteilschule auf Grundlage einer fünfundvierzigminütigen Unterrichtsstunde	BSB HH 2018, § 42, Anlage 6 Stundentafel für das Gymnasium auf Grundlage einer fünfundvierzigminütigen Unterrichtsstunde

⁹ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 9 Datengrundlage Hessen

Hessen			
	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politik und Wirtschaft	Politik und Wirtschaft	Politik und Wirtschaft
Lernbereich des Leitfaches	-	Gesellschaftslehre	-
Fächer des Lernbereiches	-	Erdkunde, Politik und Wirtschaft, Geschichte	-
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁰	1	1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	6	4	7
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5-10	Jg. 5-9	Jg. 5-9
Besonderheiten	-	-	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangstufen 5-9.
Stundentafel	HKM 2015, § 9 StdTafV-SekIV – Stundentafeln für die Realschule (Kontingents-Wochenstundentafel)	HKM 2015, § 14 StdTafV-SekIV – Stundentafeln für die schulformübergreifende (integrierte) Gesamtschule (Kontingents-Wochenstundentafel)	HKM 2015, § 11 StdTafV-SekIV – Stundentafeln für den gymnasialen Bildungsgang (Kontingents-Wochenstundentafel)

¹⁰ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 10 Datengrundlage Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg-Vorpommern			
	Regionale Schule	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Sozialkunde	Sozialkunde	Sozialkunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld
Fächer des Lernbereiches	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Weltkunde	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Weltkunde	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Weltkunde
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹¹	1/3	1/3	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	3,67	3,67	4,33
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 7-10	Jg. 7-10
Besonderheiten	Schulartunabhängige Orientierungsstufe in Jg. 5 & 6. In diesen Jahrgängen wird Geschichte, Geographie oder das Integrationsfach Weltkunde (ohne einen Sozialkundeanteil) unterrichtet. In den Jg. 7-10 wird Geschichte, Geographie, Sozialkunde oder das Integrationsfach Weltkunde angeboten.	Schulartunabhängige Orientierungsstufe in Jg. 5 & 6. In diesen Jahrgängen wird Geschichte, Geographie oder das Integrationsfach Weltkunde (ohne einen Sozialkundeanteil) unterrichtet. In den Jg. 7-10 wird Geschichte, Geographie, Sozialkunde oder das Integrationsfach Weltkunde angeboten.	Schulartunabhängige Orientierungsstufe in Jg. 5 & 6. In diesen Jahrgängen wird Geschichte, Geographie oder das Integrationsfach Weltkunde (ohne einen Sozialkundeanteil) unterrichtet. In den Jg. 7-10 wird Geschichte, Geographie, Sozialkunde oder das Integrationsfach Weltkunde angeboten.
Stundentafel	BM M-V. 2017, § 5 & § 6 Kontingenzstundentafeln für die Schulartunabhängige Orientierungsstufe, die Regionale Schule, das Gymnasium und die Integrierte Gesamtschule	BM M-V. 2017, § 5 & § 6 Kontingenzstundentafeln für die Schulartunabhängige Orientierungsstufe, die Regionale Schule, das Gymnasium und die Integrierte Gesamtschule	BM M-V. 2017, § 5 & § 6 Kontingenzstundentafeln für die Schulartunabhängige Orientierungsstufe, die Regionale Schule, das Gymnasium und die Integrierte Gesamtschule

¹¹ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 11 Datengrundlage Niedersachsen

Niedersachsen			
	Realschule & Oberschule	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politik	Politik-Wirtschaft	Politik-Wirtschaft
Lernbereich des Leitfaches	Fachbereich geschichtlich-soziale Weltkunde	Gesellschaftslehre	Aufgabenfeld B
Fächer des Lernbereiches	Geschichte, Politik, Erdkunde	Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft	Geschichte, Erdkunde, Politik-Wirtschaft, Religion / Werte und Normen
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹²	1/3	1/3	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	4	6,33	6
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 7-10	Jg. 5-10	Jg. 8-10
Besonderheiten	-	-	-
Studentafel	MK NI 2017a, Anlage zu Nr. 3 Studentafel MK NI 2017b, Anlage zu Nr. 3.1 Studentafel I	MK NI 2014, Anlage zu Nr. 3.1.1 Studentafel	MK NI 2015, Anlage zu Nr. 3.1 Studentafel 1

¹² Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 12 Datengrundlage Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen			
	Realschule	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Politik	Politik	Politik/Wirtschaft
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftslehre	Gesellschaftslehre	Gesellschaftslehre
Fächer des Lernbereiches	Geschichte, Erdkunde, Politik	Geschichte, Erdkunde, Politik	Geschichte, Erdkunde, Politik/Wirtschaft
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹³	1/3	1/3	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	7	6	6
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5 - 10	Jg. 5 - 10	Jg. 5 - 9
Besonderheiten	-	-	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 5-9.
Stundentafel	MSW 2017, Anlage 2 Stundentafeln für die Sekundarstufe I - Realschule	MSW 2017, Anlage 4 Stundentafeln für die Sekundarstufe I - Gesamtschule	MSW 2017, Anlage 3 Stundentafeln für die Sekundarstufe I - Gymnasium

¹³ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 13 Datengrundlage Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz		
	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Gesellschaftslehre	Sozialkunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich
Fächer des Lernbereiches	Gesellschaftslehre	Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁴	s.u.	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	3	3
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5-10	Jg. 7-10
Besonderheiten	Der gesellschaftswissenschaftliche Bereich besteht anders als am Gymnasium nicht aus den drei Fächern Erdkunde, Geschichte und Sozialkunde, sondern nur aus dem Integrationsfach Gesellschaftslehre. Berücksichtigt wurden nur 3 Wochenstunden, was dem Sozialkundeanteil auch am Gymnasium entspricht.	-
Studentafel	MBWWK RLP 2007, Nr. 3.5 Studentafel Integrierte Gesamtschule	MBWWK RLP 2007, Nr. 3.6 Studentafel nicht-altsprachliches Gymnasium

¹⁴ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 14 Datengrundlage Saarland

Saarland		
	Gemeinschaftsschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Sozialkunde	Sozialkunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaften	-
Fächer des Lernbereiches	Erdkunde, Geschichte, Sozialkunde	-
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁵	Jg. 5-8: 1/3, Jg. 9-10: 1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	5,67	4
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5-10	Jg. 9-10
Besonderheiten	-	-
Studentafel	MBK SL 2016, Anlage 1 Studentafel Gemeinschaftsschule - Sekundarstufe I	MB SL 2015, Anlage 1 Studentafel I der Klassenstufen 5 - 10 des Gymnasiums

¹⁵ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 15 Datengrundlage Sachsen

Sachsen		
	Oberschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung	Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft
Lernbereich des Leitfaches	-	-
Fächer des Lernbereiches	-	-
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁶	1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	4	4
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 9-10	Jg. 9-10
Besonderheiten	-	-
Stundentafel	SMK 2018, Ziffer IV Nr. 1, Anlage 3a Stundentafel I für die Mittelschule	SMK 2018, Ziffer V Nr. 1, Anlage 4a Stundentafel I für das Gymnasium Sekundarstufe I

¹⁶ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 16 Datengrundlage Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt			
	Sekundarschule	Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Sozialkunde	Sozialkunde	Sozialkunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaftliche Fächergruppe	Gesellschaftswissenschaften	-
Fächer des Lernbereiches	Geographie, Geschichte, Sozialkunde	Geographie, Geschichte, Sozialkunde	-
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁷	1/3	1/3	Jg. 5-9: 1, Jg. 10: 1/2
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	4	4	4
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 8-10	Jg. 8-10	Jg. 8-10
Besonderheiten	Der Gesellschaftswissenschaftlichen Fächergruppe stehen in den Jg. 7-8 insgesamt 6 Pflichtstunden und in den Jg. 9 und 10 jeweils 3 Pflichtstunden zur Verfügung. Das Fach Sozialkunde darf jedoch erst ab Jg. 8 unterrichtet werden. Die 6 Pflichtstunden aus den Jg. 7-8 wurden bei der Berechnung dennoch gleichmäßig auf alle drei Fächer verteilt, weil gesetzlich keine andere Regelung vorliegt.	-	Die Gesamtwochenstunden des Faches Sozialkunde in Jg. 10 wurden durch die gleichmäßige Verteilung der Wochenstunden auf die zwei Fächer Geografie und Sozialkunde ermittelt.
Stundentafel	MB LSA 2018, Nr. 1 Stundentafel	MB LSA 2010, Nr. 6.1 Stundentafel der Integrierten Gesamtschule für die Schuljahrgänge 5 bis 10	MB LSA 2017, Nr. 4.1 Stundentafeln Sekundarstufe I

¹⁷ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 17 Datengrundlage Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein		
	Gemeinschaftsschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Weltkunde	Wirtschaft/Politik
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaften	Gesellschaftswissenschaften
Fächer des Lernbereiches	Geschichte, Geographie, Weltkunde; Religion/Philosophie	Geschichte, Geographie, Wirtschaft/Politik (darin enthalten: Berufsorientierung), Religion/Philosophie
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁸	1/4	1/3
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	6,5	7
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 5-10	Jg. 5-9
Besonderheiten	-	Die Sekundarstufe I umfasst die Jahrgangsstufen 5-9. Für das Fach Religion gilt ein Mindestkontingent von 6 Wochenstunden für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 im achtjährigen Bildungsgang. Um die Gesamtwochenstunden des Faches Wirtschaft/Politik zu berechnen, wurde aus dem Gesamtkontingent des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften die 6 Mindestwochenstunden des Faches Religion herausgerechnet.
Studentafel	MBK SH 2014 Kontingentstudentafel für die Gemeinschaftsschule	MBK SH 2014 Kontingentstudentafel für das Gymnasium, Sekundarstufe 1

¹⁸ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Tab. 18 Datengrundlage Thüringen

Thüringen			
	Regelschule	Gemeinschaftsschule & Gesamtschule	Gymnasium
Leitfach der politischen Bildung	Sozialkunde	Sozialkunde	Sozialkunde
Lernbereich des Leitfaches	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich	Gesellschaftswissenschaftlicher Bereich
Fächer des Lernbereiches	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Religionslehre/Ethik	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht (Gemeinschaftsschule) Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Religionslehre/Ethik (Gesamtschule)	Geografie, Geschichte, Sozialkunde, Wirtschaft und Recht, Religionslehre/Ethik
Berechnungsfaktor Fachunterricht des Leitfaches ¹⁹	1	1	1
Obligatorische Wochenstunden des Leitfaches	3	3	2
Jahrgänge mit Fachunterricht des Leitfaches	Jg. 8-10	Jg. 7-10	Jg. 9-10
Besonderheiten	-	-	-
Stundentafel	TMBJS 2018, § 44 Abs. 1, Anlage 2 Rahmenstundentafel I für die Klassenstufen 5 bis 10 an der Regelschule	TMBJS 2018, § 147a Abs. 9, Anlage 10a Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 1 bis 10 an der Gemeinschaftsschule TMBJS 2011, § 149 Abs. 7, Anlage 12 Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 5 bis 10 an der integrierten Gesamtschule	TMBJS 2018, § 44 Abs. 1, Anlage 4 Rahmenstundentafel für die Klassenstufen 5 bis 10 am Gymnasium

¹⁹ Bei Angabe der separat ausgewiesenen Wochenstunden für das Leitfach gilt der Berechnungsfaktor 1. Sofern keine anderen Regelungen vorliegen, wurden die einzelnen Fächer des Lernbereiches gleichgewichtig berücksichtigt.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Abs, Hermann Josef/Hahn-Laudenberg, Katrin (Hrsg.) (2017): Das politische Mindset von 14-Jährigen. Ergebnisse der International Civic and Citizenship Education Study 2016. Münster: Waxmann.

Detjen, Joachim 2015: Bildungsaufgabe und Schulfach. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.), Dossier Politische Bildung. Online verfügbar unter <http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/politische-bildung/193595/bildungsaufgabe-und-schulfach?p=all> (Zugriff: 2- März 2019).

Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold (2017): 17 Minuten Politik, 20 Sekunden Redezeit. Daten zum Politikunterricht in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld: Universität Bielefeld (Didaktik der Sozialwissenschaften, Working Paper No. 6).

Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold (2018): Ranking Politische Bildung 2017. Politische Bildung an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I. Bielefeld: Universität Bielefeld (Didaktik der Sozialwissenschaften, Working Paper No. 7).

Gökbudak, Mahir; Hedtke, Reinhold (2018): Wirtschaft gut, Politik mangelhaft. Ökonomische und politische Bildung in der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Bielefeld: Universität Bielefeld (Didaktik der Sozialwissenschaften, Working Paper No. 8).

KMK 1950 = Ständige Konferenz der Kultusminister (1950): Grundsätze zur politischen Bildung vom 15. Juni 1950.

KMK 2017 = Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2017): Sachstand in der Lehrerbildung. Online verfügbar unter: https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/2017-03-07_Sachstand_LB_o_EW.pdf (Zugriff: 13. September 2018).

MDR 2018 = Studie zur Politischen Bildung. Politische Bildung: Muss Thüringen mehr tun? Online verfügbar unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/politik/inland/politische-bildung-thueringen-100.html> (Zugriff: 13. September 2018).

Schulz, Wolfram et al. (2017): Becoming Citizens in a Changing World. IEA International Civic and Citizenship Education Study 2016. International Report. Amsterdam: IEA; Springer Open.

Baden-Württemberg:

KM BW 2016a = Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Kontingentsstudentenliste für die Klassen 5 bis 10 der Realschule (Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung schulrechtlicher Vorschriften vom 19. April 2016). Online verfügbar unter: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/1_PDFS_2016/Studentenliste%20Realschule_April_2016.pdf (Zugriff: 10. September 2018).

KM BW 2016b = Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Stundenkontingent für die Gemeinschaftsschule – Sekundarstufe I (Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung schulrechtlicher Vorschriften vom 19. April 2016). Online verfügbar unter: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/1_PDFS_2016/Studentenliste%20Gemeinschaftsschule_April_2016.pdf (Zugriff: 10. September 2018).

KM BW 2016c = Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2016): Kontingentsstudentenliste für die Klassen 5 bis 10 der Gymnasien der Normalform (Verordnung des Kultusministeriums zur Änderung schulrechtlicher Vorschriften vom 19. April 2016). Online verfügbar unter: http://www.km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Artikelseiten%20KP-KM/1_PDFS_2016/Studentenliste%20Gymnasium_April_2016.pdf (Zugriff: 10. September 2018).

Bayern:

KWMBI RSO 2016 = Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2016): Realschulordnung (RSO) vom 18. Juli 2007 (GVBl. S. 458, 585, BayRS 2234-2-K), die zuletzt durch § 7 der Verordnung vom 1. Juli 2016 (GVBl. S. 193) geändert worden ist. Online verfügbar unter: <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayRSO>true?AspxAutoDetectCookieSupport=1> (Zugriff: 10. September 2018).

KWMBI GSO 2018 = Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (2018): Gymnasialschulordnung (GSO) vom 23. Januar 2007 (GVBl. S. 68, BayRS 2235-1-1-1-K), die zuletzt durch § 1 der Verordnung vom 8. Mai 2018 (GVBl. S. 356) geändert worden ist. Online verfügbar unter: <http://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayGSO?AspxAutoDetectCookieSupport=1> (Zugriff: 10. September 2018).

Berlin:

SENBJW 2018 = Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (2018): Verordnung über die Schularten und Bildungsgänge der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung – Sek I-VO) vom 31. März 2010, letzte berücksichtigte Änderung: §§ 10, 19, 20, 27, 30, 33 und Anlage 5 geändert, Anlagen 1 bis 4 neu gefasst durch Artikel 1 der Verordnung vom 03.08.2018 (GVBl. S. 506). Online verfügbar unter: <http://gesetze.berlin.de/jportal/?quelle=jlink&query=SekIV+BE&psml=bsbeprod.psml&max=true> (Zugriff: 10. September 2018).

Brandenburg:

MBJS 2018 = Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (2018): Verordnung über die Bildungsgänge in der Sekundarstufe I (Sekundarstufe I-Verordnung - Sek I-V) vom 2. August 2007 (GVBl.II/07, [Nr. 16], S.200), zuletzt geändert durch Verord-

nung vom 17. Juli 2018 (GVBl.II/18, [Nr. 45]). Online verfügbar unter: https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/sek_i_v (Zugriff: 10. September 2018).

Bremen:

SBW HB 2013a = Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft der Hansestadt Bremen (2013): Verordnung über die Sekundarstufe I der Oberschule vom 20. Juni 2013 (§ 20 Absatz 2, § 21 Absatz 2, § 45 in Verbindung mit § 42 sowie jeweils in Verbindung mit § 67 des Bremischen Schulgesetzes vom 28. Juni 2005, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juni 2009). Online verfügbar unter: <https://www.bildung.bremen.de/oberschule-3724> (Zugriff: 10. September 2018).

SBW HB 2013b = Die Senatorin für Bildung und Wissenschaft der Hansestadt Bremen (2013): Verordnung über die Sekundarstufe I des Gymnasiums vom 20. Juni 2013 (§ 20 Absatz 3, § 21 Absatz 2, § 45 in Verbindung mit § 42 sowie jeweils in Verbindung mit § 67 des Bremischen Schulgesetzes vom 28. Juni 2005, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. Juni 2009). Online verfügbar unter: <https://www.bildung.bremen.de/gymnasium-3739> (Zugriff: 10. September 2018).

Hamburg:

BSB HH 2018 = Freie und Hansestadt Hamburg. Behörde für Schule und Berufsbildung (2018): Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule und die Jahrgangsstufen 5 bis 10 der Stadtteilschule und des Gymnasiums (APO-GrundStGy) vom 22. Juli 2011 (HmbGVBl. S. 325), letzte berücksichtigte Änderung: § 36 geändert, Anlagen 4 und 5 neu gefasst durch Verordnung vom 28. Juni 2018 (HmbGVBl. S. 239)4). Online verfügbar unter: http://www.landesrecht-hamburg.de/jportal/portal/page/bshaprod.psm1?showdoccase=1&doc.id=jlr-Grd_SttSchulGymAPOHArahmen&st=lr (Zugriff: 10. September 2018).

Hessen:

HKM 2015 = Hessisches Kultusministerium (2015): Verordnung über die Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarstufe I vom 5. September 2011 (ABl. S. 653) Zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 27. Oktober 2015 (ABl. S. 582). Online verfügbar unter: http://www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html?doc.hl=1&doc.id=hevr-AssBFSchulAP-rVHE2011rahmen&documentnumber=1&numberofresults=1&showdoccase=1&doc.part=R¶mfromHL=true#docid:7117315.1.20150801 (Zugriff: 10. September 2018).

Mecklenburg-Vorpommern:

BM M-V. 2017 = Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern (2017): Verordnung über die Kontingentstundentafeln an den allgemein bildenden Schulen (Kontingentstundentafelverordnung - KontStTVO M-V) vom 27. April 2009, §§ 2 und 3 neu gefasst durch Verordnung vom 26. Juli 2017 (GVOBl. M-V S. 230 / Mittl.bl. BM M-V S. 102). Online verfügbar unter: <http://www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psm1?showdoccase=1&doc.id=jlr-KontASchulStTVMVrahmen&doc.part=X&doc.origin=bs> (Zugriff: 10. September 2018).

Niedersachsen:

MK NI 2014 = Niedersächsischen Kultusministerium (2014): Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 der Integrierten Gesamtschule (IGS) RdErl. d. MK v. 1.8.2014 – 34-81071 – VORIS 22410 –. Online verfügbar unter: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/gesamtschule/gesamtschule-6424.html (Zugriff: 10. September 2018).

MK NI 2015 = Niedersächsischen Kultusministerium (2015): Die Arbeit in den Schuljahrgängen 5 bis 10 des Gymnasiums RdErl. d. MK v. 23.6.2015 - 33-81011 - VORIS 22410 -. Online verfügbar unter: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/gymnasium/gymnasium-6319.html (Zugriff: 10. September 2018).

MK NI 2017a = Niedersächsischen Kultusministerium (2017): Die Arbeit in der Realschule RdErl. d. MK v. 21.5.2017 - 32-81 023/1 – VORIS 22410 –. Online verfügbar unter: https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/realschule/realschule-6422.html (Zugriff: 10. September 2018).

MK NI 2017b = Niedersächsischen Kultusministerium (2017): Die Arbeit in der Oberschule RdErl. d. MK v. 21.5.2017 - 32-81028 - VORIS 22410 –. Online verfügbar unter: <https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/oberschule--91352.html> (Zugriff: 10. September 2018).

Nordrhein-Westfalen:

MSW 2017 = Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2017): Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sekundarstufe I - APO-S I) vom 2. November 2012 geändert durch Verordnung vom 21. März 2017 (SGV. NRW. 223). Online verfügbar unter: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-Sekl/APO_SI.pdf (Zugriff: 10. September 2018).

MSB 2018 = Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2018): Faktenblatt Schulfach Wirtschaft kommt 2020/21. 26. November 2018. Düsseldorf. Online verfügbar unter https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Hintergrundinformationen/Schulfach-Wirtschaft/Faktenblatt_Schulfach_Wirtschaft.pdf (Zugriff 1.12.2018).

Rheinland-Pfalz:

MBWWK RLP 2007 = Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (2007): Stundentafeln für die Klassenstufen 5 bis 9/10 der Hauptschule, der Regionalen Schule, der Dualen Oberschule, der Realschule, der Integrierten Gesamtschule und des Gymnasiums. Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur vom 12. September 2007 (9321/R 94C - Tgb.-Nr. 2025/07). Online verfügbar unter: <http://landesrecht.rlp.de/jportal/?quelle=jlink&docid=VVRP000000517&psml=bsrlpprod.psm1> (Zugriff: 10. September 2018).

Saarland:

MB SL 2015 = Ministerium für Bildung (2015): Verordnung - Schulordnung - über die Stundentafel des Gymnasiums (Klassenstufen 5 bis 10) vom 26. März 2010 zuletzt geändert durch die Verordnung vom 21. Juli 2015 (Amtsbl. I S. 506). Online verfügbar unter: http://sl.juris.de/cgi-bin/landesrecht.py?d=http://sl.juris.de/sl/gesamt/GymnSTV_SL_2010.htm (Zugriff: 10. September 2018).

MBK SL 2016 = Ministerium für Bildung und Kultur (2016): Verordnung - Schulordnung - über die Bildungsgänge und die Abschlüsse der Gemeinschaftsschule (Gemeinschaftsschulverordnung - GemSVO) (Art. 6 der Verordnung) vom 1. August 2012 zuletzt geändert durch die Verordnung vom 24. Juni 2016 (Amtsbl. I S. 477). Online verfügbar unter: http://sl.juris.de/sl/gesamt/GemSchulV_SL_2012.htm (Zugriff: 10. September 2018).

Sachsen:

SMK 2018 = Sächsisches Staatsministeriums für Kultus (2018): VwV Stundentafeln vom 20. Juni 2018 (MBI.SMK S. 347). Online verfügbar unter: <https://www.revosax.sachsen.de/vorschrift/11455-VwV-Stundentafeln#xanl> (Zugriff: 10. September 2018).

Sachsen-Anhalt:

MB LSA 2010 = Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (2010): Unterrichtsorganisation an den Gesamtschulen RdErl. des MK vom 10. 5. 2010 – 24-81022. Online verfügbar unter: https://www.bildung-lsa.de/schule/schulrecht/ausgewaehlte_gesetze_verordnungen_und_erlasse/unterrichtsorganisation_in_der_jeweiligen_schulform.html#art11143 (Zugriff: 10. September 2018).

MB LSA 2017 = Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (2017): Unterrichtsorganisation an den Gymnasien und Schulen des zweiten Bildungsweges (Abendgymnasien und Kollegs) ab Schuljahr 2008/2009. RdErl. des MK vom 9. 6. 2008 – 25-84003 zuletzt geändert durch RdErl. des MB vom 13.04.2017 (SVBl. LSA 2017, S. 76). Online verfügbar unter: https://www.bildung-lsa.de/schule/schulrecht/ausgewaehlte_gesetze_verordnungen_und_erlasse/unterrichtsorganisation_in_der_jeweiligen_schulform.html#art30729 (Zugriff: 10. September 2018).

MB LSA 2018 = Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (2018): Unterrichtsorganisation an den Sekundarschulen. RdErl. des MK vom 30. 4. 2015 – 24-82000, zuletzt geändert durch RdErl. des MB vom 20.04.2018 (SVBl. LSA 2018, S. 52). Online verfügbar unter: https://www.bildung-lsa.de/schule/schulrecht/ausgewaehlte_gesetze_verordnungen_und_erlasse/unterrichtsorganisation_in_der_jeweiligen_schulform.html#art22873 (Zugriff: 10. September 2018).

Schleswig-Holstein:

MBK SH 2013 = Ministerium für Bildung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein (2014): Kontingentstundentafeln für die Grundschule, für die Regionalschule, für die Gemeinschaftsschule und für das Gymnasium (Sekundarstufe I). Runderlass des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 1. August 2011 – III 313 (NBl. MBWFK. Schl.-H. 2011 S. 178) geändert durch Erlass vom 12. Juni 2013. Online verfügbar unter: [http://www.schulrecht-sh.de/texte/k/kontingentstundentafel2011.htm#Kontingentstundentafel_f%C3%BCr_die_Grundschule_\(unver%C3%A4ndert\)](http://www.schulrecht-sh.de/texte/k/kontingentstundentafel2011.htm#Kontingentstundentafel_f%C3%BCr_die_Grundschule_(unver%C3%A4ndert)) (Zugriff: 10. September 2018).

Thüringen:

TMBJS 2018 = Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (2011): Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, die Gemeinschaftsschule, das Gymnasium und die Gesamtschule (ThürSchulO) vom 20. Januar 1994 (GVBl. S. 185) mehrfach geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 23. Mai 2018 (GVBl. S. 282). Online verfügbar unter: http://landesrecht.thueringen.de/jportal/portal/t/sqv/page/bsthueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=0&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-SchulOTH1994rahmen&doc.part=R&toc.poskey=#focuspoint (Zugriff: 10. September 2018).



Didaktik der Sozialwissenschaften
Social Science Education
Working Papers
ISSN 2364-7698

Fakultät für Soziologie
Faculty of Sociology

Didaktik der Sozialwissenschaften
Social Science Education
Working Papers
ISSN 2364-7698

Anschrift der Autoren:
Mahir Gökbudak
Reinhold Hedtke
Universität Bielefeld
Fakultät für Soziologie
33501 Bielefeld
reinhold.hedtke[at]uni-bielefeld.de
mahir.gökbudak[at]uni-bielefeld.de

URL: [stable URL des konkreten WP]
Bielefeld: Faculty of Sociology 2019

Didaktik der Sozialwissenschaften

Social Science Education
Working Papers
ISSN 2364-7698

Herausgeber / Editors:

Prof. Dr. Reinhold Hedtke
Prof. Dr. Bettina Zurstrassen

Die Working Papers Didaktik der Sozialwissenschaften stellen vorläufige Forschungsergebnisse oder Resultate aus laufenden Forschungsprojekten vor und bieten ein Forum für Debatten und Diskussionen. Sie haben eine interne und externe Kommentierung und Begutachtung durchlaufen.

Social Science Education Working Papers are reporting on preliminary research results or results from current projects and are intended to provide a forum for debate and discussion. They have been subjected to internal and external comment and peer review.

Universität Bielefeld / Bielefeld University
Fakultät für Soziologie / Faculty of Sociology
Postfach / Postbox 100 131
33501 Bielefeld
Germany

Homepage

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/forschung/ab9/>

e-Mail

reinhold.hedtke[at]uni-bielefeld.de
bettina.zustrassen[at]uni-bielefeld.de
Sekretariat / office: Tel. +49 (0)521-106-3985



Bielefeld 2019
© Copyright by the author(s)

Didaktik der Sozialwissenschaften

Social Science Education

Working Papers

ISSN 2364-7698

Herausgeber / Editors:

Prof. Dr. Reinhold Hedtke

Prof. Dr. Bettina Zurstrassen

Die Working Papers Didaktik der Sozialwissenschaften stellen vorläufige Forschungsergebnisse oder Resultate aus laufenden Forschungsprojekten vor und bieten ein Forum für Debatten und Diskussionen. Sie haben eine interne und externe Kommentierung und Begutachtung durchlaufen.

Social Science Education Working Papers are reporting on preliminary research results or results from current projects and are intended to provide a forum for debate and discussion. They have been subjected to internal and external comment and peer review.

Universität Bielefeld / Bielefeld University
Fakultät für Soziologie / Faculty of Sociology
Postfach / Postbox 100 131
33501 Bielefeld
Germany

Homepage

<http://www.uni-bielefeld.de/soz/forschung/ab9/>

e-Mail

reinhold.hedtke[at]uni-bielefeld.de

bettina.zustrassen[at]uni-bielefeld.de

Sekretariat / office: Tel. +49 (0)521-106-3985

Bielefeld 2019

© Copyright by the author(s)